

**Katholische
Hochschule
Mainz**

Catholic University of Applied Sciences



**Institut für Fort-
und Weiterbildung**

2023

FORT- UND WEITERBILDUNG

Beratung / Systemisches
Management

Case Management

Gesundheit / Pflege

Migration / Integration

Train the Trainer

Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw)

Katholische Hochschule Mainz

Saarstraße 3
55122 Mainz

Telefon: (06131) 28944-430

E-Mail: ifw@kh-mz.de

www.kh-mz.de/ifw/

Leitung:

Prof. Dr. Jan Lohl

Telefon: (06131) 28944-570

E-Mail: jan.lohl@kh-mz.de

Referentin:

Petra Wünker

Telefon: (06131) 28944-610

E-Mail: petra.wuenker@kh-mz.de

Sekretariat:

Tina Decker

Joanna Szpakowska

Telefon: (06131) 28944-430

E-Mail: ifw@kh-mz.de

Gestaltung:

www.artefont.de

Druck:

PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co KG,
Idar-Oberstein

Auflage:

7.500



Liebe Interessentinnen und Interessenten, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir freuen uns, Ihnen unser aktuelles Programm mit neuen Seminaren vorstellen zu können und danken für Ihr Interesse und die positive Resonanz auf unser Seminarangebot. Ihr Interesse motiviert uns immer wieder, bewährte Konzepte zu verbessern und neue Konzepte für die Erfordernisse der Praxis zu entwickeln.

Nach wie vor leben wir gleich in mehrfacher Hinsicht in bewegten Zeiten, die es erfordern, miteinander in Kontakt zu bleiben, um Konflikten und Krisen adäquat begegnen zu können. Belastende Situationen in sozialen Systemen, ob in Familien oder Paaren, Teams oder Organisationen sind herausfordernd und können nicht nur die Arbeitsfähigkeit, sondern auch die Gesundheit gefährden. Was aber können Leitungskräfte unternehmen, um ihre Teams zu schützen? Sollten wir gerade in Krisenzeiten mehr miteinander sprechen? Wir meinen: Ja! Gerade in Organisationen ist es wichtig, schwierige Gespräche würdigend zu führen – eine gute Stimme, Klarheit und Zugewandtheit tragen zu einem Gelingen dieser Gespräche ebenso bei, wie ein rollen- und kontextadäquater Kommunikationsstil. Zu extrem belastenden Situationen zählen gegenwärtig leider Kriegserlebnisse und Fluchterfahrungen, die – und nicht nur diese – regelmäßig zu psychischen Traumatisierungen führen, die auch Berater:innen herausfordern können. Diese und weitere Themen greifen wir in neuen Fortbildungen auf!

In Zeiten knapper natürlicher Ressourcen möchten auch wir als Institut nachhaltig und ressourcenschonend arbeiten. Das Jahresprogramm 2023 ist daher das letzte, das wir als Printfassung veröffentlichen werden. Zukünftig werden wir Sie über unser Jahresprogramm auf unserer Website informieren und Ihnen eine Postkarte senden, wenn das Programm erschienen ist. Zum anderen laden wir Sie ein, unseren Newsletter zu abonnieren, mit dem wir u.a. auf die Online-Veröffentlichung des Jahresprogramms hinweisen (siehe S. 72).

Mit den besten Grüßen und guten Wünschen v.a. für Ihre Gesundheit laden wir Sie nun herzlich ein, in unserem Programm zu stöbern!



Prof. Dr. Jan Lohl
Leitung ifw




Petra Wünker
Referentin ifw

Institut für Fort- und Weiterbildung

Organisatorische Hinweise 8

BERATUNG / SYSTEMISCHES

Kurzzeitfortbildungen:

-  „Snacks“ – Online-Beratung praktisch 10
 Sechs Online-Einheiten von jeweils zwei Stunden
- Trauma in der systemischen Beratung 12
 Zweiteilige Fortbildung zur Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Lösungsorientierte Beratung 14
- Systemische Paarberatung 15
- Methoden der Stabilisierung und Stärkung 16
 der Resilienz psychisch belasteter Menschen
 Systemischer Methodenworkshop

Langzeitweiterbildungen:

- Vom Konzept zur Praxis 17
 Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit in
 Rheinland-Pfalz entwickeln
- Systemisch-integrative Beratung – Grundlagen und Tools 20
 Eine praxisorientierte kompakte Weiterbildung in drei Teilen
- Berufsbegleitende Weiterbildung zur „Fachkraft 22
 für opfergerechte Täterarbeit mit sexuell übergriffigen
 Kindern und Jugendlichen“

MANAGEMENT

Kurzzeitfortbildungen:

- Kompetent führen 28
 Führungsaufgaben – Führungsrolle – Führungsinstrumente
- Psychohygiene im Team 29
 Was können Führungskräfte tun, damit Teams ihre psychische
 „Gesundheit“ erhalten und schützen können?
- Mediation in Organisationen 30
 Grundkompetenzen der Konfliktvermittlung



Diese Veranstaltung findet als Online-Fortbildung statt.

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg Kommunikationstraining	31
Teams leiten und entwickeln	33
 Kleine Auszeit – Balance zwischen Entspannung und Anspannung Training in fünf Online-Einheiten zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz	34
Moderation von Meetings und Workshops Grundlagen – Techniken – Training	36
„Wir müssen reden!“ Schwierige Gespräche würdigend führen	37
Agile und psychologische Methoden zum Umgang mit Veränderung	38
Betriebswirtschaft für NichtökonomInnen	39
Langzeitweiterbildungen:	
Führungskompetenz: Herausforderungen erfolgreich bewältigen Berufsbegleitende, modulare Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte	40
Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente für Sozialunternehmen Kompakte sechsteilige berufsbegleitende Weiterbildung	43

CASE MANAGEMENT

Langzeitweiterbildung:


Case Managerin bzw. Case Manager im Sozial- und Gesundheitswesen Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung mit Präsenzphasen und online-basierten Elementen	48
--	----

GESUNDHEIT / PFLEGE

Kurzzeitfortbildungen:

Praxisanleitende als Lernbegleitende in der praktischen Pflegeausbildung 55

Wie gelingt eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe?

 Kleine Auszeit — Balance zwischen Entspannung und Anspannung 56

Training in fünf Online-Einheiten zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz

Langzeitweiterbildungen:

„Start ins Leben“ 58

Berufsbegleitende Weiterbildung zur Beratung im Kontext von Pränatalmedizin, Behinderung und frühem Kindesverlust

Dreiteilige Qualifizierung für Praxisanleiter:innen in den Therapieberufen 61

Auszubildende/Studierende kompetent begleiten und anleiten

MIGRATION / INTEGRATION

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg 64

Kommunikationstraining

TRAIN THE TRAINER

Workshops, Seminare und Trainings gestalten 67
Berufsbegleitende Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Lebendige und effektive Visualisierung – Praxisworkshop 68

Moderation von Meetings und Workshops 69
Grundlagen – Techniken – Training

Stimme, Sprechen, Körpersprache 70
Sicher auftreten in Workshops, Seminaren und Trainings



Diese Veranstaltung findet als
Online-Fortbildung statt.

Inhouse-Schulungen 72

Newsletter 72

Kalendarischer Überblick 73

Teilnahmebedingungen 75

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Seminarzeiten

Unsere mehrtägigen Seminare beginnen in der Regel am ersten Tag um 10:00 Uhr und an den nachfolgenden Tagen bereits um 9:00 Uhr. Die Veranstaltungen enden am letzten Tag um 15:30 Uhr. An den vorherigen Tagen ist eine Nachmittagseinheit bis max. 18:00 Uhr vorgesehen. Spätestens vier Wochen vor der Fortbildung erhalten alle Teilnehmenden einen Einladungsbrief, in dem die aktuellen Seminarzeiten aufgeführt sind.

Tagungshaus

Unsere Präsenzveranstaltungen finden in der Regel alle im Bildungs- und Tagungszentrum Erbacher Hof (www.ebh-mainz.de) statt. Das Tagungshaus befindet sich in zentraler, aber zugleich ruhiger Lage in der Mainzer Innenstadt. Entsprechend Ihren Unterkunfts- und Verpflegungswünschen, die Sie bei der Anmeldung angeben, übernehmen wir die Reservierung und Buchung im Tagungshaus. Bedingung dafür ist, dass Sie uns diese bis zum Anmeldeschluss mitteilen.

Da kein Anspruch auf eine Übernachtungsmöglichkeit im Tagungszentrum besteht, unterstützen wir Sie gerne bei der Suche nach einer alternativen Übernachtungsmöglichkeit, falls die Kapazitäten im Erbacher Hof ausgeschöpft sein sollten.

Eine Wegbeschreibung zum Erbacher Hof mit Informationen zu den Parkmöglichkeiten finden Sie auf unserer Website unter dem Menüpunkt „Downloads“. Eine Parkplatzreservierung im Erbacher Hof ist über uns nicht möglich.

Aktuelle Preise des Erbacher Hofes in Verbindung mit einer Teilnahme an einem Seminar des ifw für das Jahr 2023:

▶ Übernachtung mit Frühstück	69,00 €
▶ Mittagessen	15,00 €
▶ Abendessen	12,50 €

Die obligatorische Tagungspauschale (für Getränke, Obst und Kuchen) liegt im Jahr 2023 bei 12,50 € pro Tag.

Online-Veranstaltungen

Für die Teilnahme an unseren Online-Seminaren benötigen Sie einen PC oder ein Notebook (Handy oder Tablet reichen leider nicht aus) mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher bzw. Headset sowie eine stabile Internetverbindung. Vor Beginn der Weiterbildung erhalten Sie nähere Informationen zum Videokonferenzsystem und zur Möglichkeit, einen technischen Vorab-Check mit uns durchzuführen.

Bildungsfreistellung

In der Regel wird für mehrtägige Seminare und Seminarreihen die Anerkennung nach dem rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetz beantragt. Detaillierte Informationen erhalten Sie in unserem Sekretariat.

Sekretariat

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne unsere Mitarbeiterinnen im Sekretariat. Sie sind für Sie montags bis freitags zwischen 09:00 und 12:00 Uhr erreichbar unter **(06131) 289 44-430** und ifw@kh-mz.de.



Snacks — Online-Beratung praktisch

Sechs Online-Einheiten von jeweils zwei Stunden

Lust auf einen Snack am Arbeitsplatz? Klein, knackig und für die Beratungspraxis mundgerecht portioniert! Nach diesem Motto bietet diese Reihe in je zwei Stunden fachliche Inputs, aber auch Raum für individuelle Fragen und gemeinsame Diskussionen zu ausgewählten Themenfeldern der Online-Beratung.

Nicht erst seit Corona zeigt sich, dass medial gestützte und insbesondere digital basierte Beratungsangebote zunehmend erwartet und auch nachgefragt werden. Das reicht von Videochats, E-Mail-Beratungen bis hin zu Messenger- und Forenberatung. Welche Trends sind auch nach Corona erwartbar, welche Tools und Techniken können Beratungsprozesse sinnvoll unterstützen und mit welchen Fragestellungen werden sich Einrichtungen im Kontext der Sozialen Arbeit bei Onlineberatungen zunehmend beschäftigen müssen?

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit, die in der Beratung tätig sind.

Inhalte und Termine:

Snack one: Online-Beratung heute – eine Bestandsaufnahme!

05.12.2022; 10:00–12:00 Uhr

Was wird unter Online-Beratung verstanden?

Welche Trends zeigen sich?

In dem ersten Block beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Onlineberatung und thematisieren Chancen sowie Hürden bevor es dann zu Anwendungsbeispielen der Online-Beratung geht.

Referentin: Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, KH Mainz

Snack two: Tools

15.12.2022; 10:00–12:00 Uhr

Welche datenschutzkonformen Tools gibt es für Online-Beratung? Und welche Möglichkeiten für Interaktion abseits der großen Plattformen lassen sich nutzen?

Ein interaktiver Rundgang dient der praktischen Erkundung entsprechender (kostenfreier) Angebote.

Referent: Prof. Andreas Büsch, Professor für Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft; Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz

Snack three: Online-Beratung jenseits des Gesprächs

16.01.2023; 10:00–12:00 Uhr

Kann man auch in der Online-Beratung erlebnisorientierte Übungen nutzen? Kann ich als Berater:in mein Gegenüber auch über Video aktivieren?

Diesen Fragen werden wir uns mit verschiedenen Übungen und Methoden aus der Akzeptanz- und Commitmenttherapie nähern und dabei selbst einiges ausprobieren.

Referentin: Prof.in Dr. Judith Lehnart, Professorin für Psychologie, KH Mainz

Snack four: Beziehungsgestaltung in Onlineberatungen – worauf kommt es an?

23.01.2023; 10:00–12:00 Uhr

Immer wieder stellt sich die Frage, wie auch in E-Mail-Beratungen oder Video-Chats eine professionelle, stabile Beziehung aufgebaut werden kann. Mit dem vierten Snack werden anhand der verschiedenen Beratungsphasen praktikable Lösungen skizziert, sowohl für schriftliche als auch visuelle Beratungsformate.

Referentin: Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, KH Mainz

Snack five: Datenschutz

30.01.2023; 10:00–12:00 Uhr

Der Snack five wendet sich den datenschutzrechtlichen Fragen der Onlineberatung zu. Dabei geht es unter anderem um die rechtlichen Anforderungen an das verwendete Beratungstool und die datenschutzkonforme Ausgestaltung der Beratung.

Referentin: Prof.in Dr. Stefanie Wienand, Professorin für Recht, KH Mainz

Snack six: Wohin geht die Reise – Zukunftsszenarien und gemeinsamer Ausblick

06.02.2023; 10:00–12:00 Uhr

Der letzte Snack dient der individuellen Standortbestimmung – sowohl persönlich als auch als Beratungseinrichtung: Wie können Sie sich als Berater:innen und Einrichtungen zukünftig im Online-Beratungs-Dschungel orientieren? Welche Themen und Formate sollten Sie aufgreifen und wo finden Sie weitere Informationen und Unterstützung?

Referentin: Prof.in Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, KH Mainz

Arbeitsformen: Inputs, Übungen, Selbstreflexion und Transfer in die eigene Praxis

Hinweise: Diese Reihe wird online durchgeführt (siehe S. 8).

- Verantwortlich:** Prof. Dr. Jan Lohl,
Dipl. Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv), Professor für Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz
- Kursleitung:** Prof.in Dr. Kira Nierobisch,
Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit, Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF), KH Mainz
- Seminargebühr:** Für die Einheiten 1-6 zusammen: 250,00 €
- Anmeldeschluss:** 07.11.2022

B23-K1

Trauma in der systemischen Beratung

Zweiteilige Fortbildung zur Arbeit mit traumatisierten Menschen

Ob Fluchterfahrung, Kriegserlebnisse, sexualisierte Gewalt, emotionale Vernachlässigung, Unfälle, bedrohliche Krankheiten usw. – Ohnmachtserfahrungen unterschiedlichster Art können zu psychischen Traumatisierungen führen. Der Arbeitsalltag mit traumatisierten Personen, sei es im Beratungskontext oder in der Alltagsbegleitung ist herausfordernd: Die Stimme der Klientin oder des Klienten verändert sich, der Atem stockt vielleicht oder die Person beginnt zu zittern. Auch sogenannte Täterintrojekte können sich als lautstarke Widersacher in einem Beratungsprozess zeigen. Traumatischer Stress kann getriggert werden. In all diesen Fällen ist es sinnvoll und hilfreich, wenn die beratende Person selbst ruhig agiert und über eine stabilisierende und ressourcenorientierte Gesprächsführung und Techniken (Übungen) verfügt. Die Traumatisierung einer Einzelperson hat Auswirkungen auf das soziale System, in der sie oder er lebt oder arbeitet. Symptome und Folgen von Traumatisierung beeinflussen Interaktionen und die Kommunikation in der Familie, in Teams und Organisationen. Der systemische Ansatz mit seinem mehrperspektivischen Fokus erweitert bekannte Traumatheorien, die oft nur das Individuum im Blick haben.

Diese Fortbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, Erkenntnisse der Traumaforschung, konkrete Übungen zur Stabilisierung und Ressourcenaktivierung mit Haltungen, Erkenntnissen und Methoden aus der systemischen Beratung zu verbinden.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die erwachsene Menschen und junge Erwachsene, die

Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten; Arbeitsfelder der Teilnehmenden können z.B. sein: Beratungsstellen, Sozialpsychiatrische Beratung/Betreuung, Betreutes Wohnen, Allgemeiner Sozialer Dienst

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Gruppe möglich.)

Modul 1

13.03.-15.03.2023

3 Tage

- ▶ Grundlegende Erkenntnisse aus der aktuellen Traumaforschung (Geschichte, Neurobiologie, traumatheoretische Ansätze, Formen von Traumata, Symptome)
- ▶ Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS): Eine Überlebensstrategie?
- ▶ Bindungs- und Entwicklungstraumata
- ▶ Übungen zum EGO-State-Ansatz in der Beratung (verletzte, verletzende Anteile, Täterintrojekte, etc.)
- ▶ Stabilisierungsübungen (Ressourcenaktivierung, Dissoziationsstopps, Körperwahrnehmung etc.)

Modul 2

15.05.-17.05.2023

3 Tage

- ▶ Zweifacher traumatischer Stress in sozialen Systemen (Familien, Teams)
- ▶ Transgenerationale Traumata
- ▶ Ressourcenorientierte Gesprächsführung
- ▶ Funktion von Schuld und Scham
- ▶ Selbstfürsorge zum Schutz vor Sekundärtraumatisierung
- ▶ Weitere Stabilisierungsübungen (Polyvagaltheorie samt Übungen)

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Erproben unterschiedlicher Übungen und Techniken zur Stabilisierung und Ressourcenaktivierung, Fallbearbeitungen mit dem Systembrett, Struktur-aufstellungen, Fallbearbeitungen

Referentin: Dr. Isolde Macho, Theologin, dialogisch-systemische Beraterin und Aufstellungsbegleiterin, Mediatorin, Traumaberaterin (PITT), Resilienz- und Achtsamkeitstrainerin, Idstein

Seminargebühr: Für beide Module zusammen: 690,00 €

Anmeldeschluss: 23.01.2023

B23-K2

Lösungsorientierte Beratung

Systemisch-lösungsorientierte Arbeitskonzepte bewähren sich seit vielen Jahren in allen psychosozialen Beratungsfeldern. Sie ermöglichen oft eine deutliche Entlastung sowohl für die Klienten und Klientinnen als auch für die Berater:innen und sind häufig in nur wenigen Sitzungen wirksam.

Auf der Grundlage der Pionierarbeit von Milton Erickson, Steve de Shazer, Insoo Kim Berg, Gunther Schmidt und vielen anderen ist die systemisch-lösungsorientierte Beratung heute ein klar strukturiertes und hochwirksames Handlungsmodell auf der Grundlage einer kompetenz-, ressourcen- und lösungsorientierten Sichtweise. Die Fortbildung führt ein in das systemisch-lösungsorientierte Beratungsmodell und seine aktuellen Weiterentwicklungen. Die Prozessphasen systemisch-lösungsorientierter Vorgehensweisen werden dargestellt und anhand von Beispielen auf verschiedene institutionelle Kontexte (z.B. Erziehungsberatung, Ehe- und Lebensberatung, teilstationäre und stationäre Arbeit, Bildungsbereich) transferiert.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungsbereich tätig sind

Inhalte:

- ▶ Philosophie und Grundannahmen systemisch-lösungsorientierten Vorgehens
- ▶ Entwicklung einer wertschätzenden, kooperativen Beziehung mit Klienten und Klientinnen
- ▶ Ressourcenaktivierende und veränderungsfördernde Fragen
- ▶ Wertschätzender Umgang mit Problemen und Lösungsentwürfen
- ▶ Prozessphasen systemisch-lösungsorientierter Beratung
- ▶ Umgang mit schwierigen Situationen

Arbeitsformen: Rollenspiele, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Falldarstellungen, Theorieinputs

Referent: Kurt Hahn,
Dipl.-Psychologe, Lehrtherapeut und lehrender Berater (DGSF/SG), Heidelberg

Termin: 08.-10.05.2023

Seminargebühr: 345,00 €

Anmeldeschluss: 20.03.2023

B23-K3

Systemische Paarberatung

Paare suchen aus unterschiedlichsten Gründen nach Beratung. Paarberatung/-therapie ist mittlerweile eine häufig genutzte Unterstützungsmöglichkeit in Krisen, in Veränderungsphasen, emotionalen Unsicherheiten etc. Im Dreiersetting zu arbeiten ist für die Beraterin bzw. den Berater herausfordernd. Die Aufmerksamkeit, Zugewandtheit, die Interventionen richten sich an zwei Menschen, die beide die Erwartungen nach Unterstützung der Beraterin/des Beraters suchen. Nicht immer haben beide das gleiche Anliegen, dann braucht es das Entwickeln eines gemeinsamen Auftrages, um erfolgreich arbeiten zu können.

Zielgruppe: Fachkräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Willkommen heißen eines Paares und erste Begegnung, Kontakt herstellen
- ▶ Erwartungen, Anliegen und evtl. Ängste des Paares klären, mögliche unterschiedliche Erwartungen und Aufträge der Partner:innen herausarbeiten
- ▶ Nähe, Vertrautheit, intimer Kontakt als Paar. Unstimmigkeiten und Auseinandersetzungen in der Paarbeziehung und im alltäglichen Leben. Gemeinsame Ziele von beiden Partner:innen. Wünsche zur Weiterentwicklung der Paarbeziehung. Das Miteinander als Paar im Alltag, in der Zweisamkeit und der Sexualität
- ▶ Klärung der aktuellen Aufträge für die Paarberatung und des Settings
- ▶ Erste Interventionen, Methoden und Regeln der Gesprächsführung, weitere Therapie-/Beratungsplanung

Arbeitsformen: Theoretischer Input, Demonstration von Beratungstechniken, Übungen von Methoden und Vorgehen in Kleingruppen; das Einbringen von Fallbeispielen ist möglich!

Referentin: Marika Eidmann,
M.A., Lehrtherapeutin für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (DPTG), Supervisorin (DGSv), Darmstadt

Termin: 22.05.-24.05.2023

Seminargebühr: 345,00 €

Anmeldeschluss: 03.04.2023

B23-K4

Methoden der Stabilisierung und Stärkung der Resilienz psychisch belasteter Menschen

Systemischer Methodenworkshop

In der Arbeit mit psychisch belasteten und traumatisierten Menschen geht es in einem sehr hohen Maße um Stabilisierung auf den unterschiedlichen Ebenen. Es begegnen uns häufig Menschen mit körperlichen Zuständen wie Übererregung oder Untererregung und/oder negativen Bewältigungsstrategien. Im Umgang mit diesen und anderen Symptomen ist ein Methodenrepertoire zur Stabilisierung auf der psychischen und körperlichen Ebene nützlich.

Die Teilnehmenden werden befähigt, Klient:innen bei der Analyse ihres Verhaltens und Erlebens in Stress- und Belastungssituationen zu unterstützen, sie für die Wahrnehmung von inneren Warnsignalen der psychischen Überforderung zu sensibilisieren und Methoden der Selbstfürsorge und Selbstwirksamkeit anzuwenden. Durch die Erweiterung des Repertoires an Bewältigungsstrategien wird insgesamt die Resilienz gestärkt.

Zielgruppe: Fachkräfte, die Klientinnen und Klienten mit traumatischen Erfahrungen oder (chronischen) psychischen Belastungen beraten und begleiten sowie pädagogische Fachkräfte aus der ambulanten und (teil-)stationären Jugendhilfe

Ziel: In der Fortbildung werden Methoden der psychischen und physischen Stabilisierung vorgestellt und eingeübt, mit denen Menschen ihr psychisches Befinden regulieren, Stresssituationen bewältigen und sich selbst beruhigen und stabilisieren können.

Inhalte:

- ▶ Der „gute Grund“ als Leitlinie im pädagogischen Handeln
- ▶ Arbeit mit ressourcenaktivierenden inneren Bildern
- ▶ Strategien zur Distanzierung von belastenden Emotionen und Erinnerungen
- ▶ Psychoedukation als Stabilisierungselement
- ▶ Kennenlernen und einüben von körperstabilisierenden Methoden
- ▶ Erstellen eines Notfallkoffers sowohl für Klient:innen als auch für die Fachkräfte
- ▶ Verstehen von (Trauma-)Dynamiken und die Wirkung auf die Fachkräfte
- ▶ Freude und Humor als Gegensteuerung zur Problemorientierung

- ▶ Kennenlernen von selbstwirksamen, die Resilienz stärkenden Methoden und des ABC der Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Die Methoden werden im Plenum exemplarisch vorgestellt und in Kleingruppen oder Einzelarbeit vertieft. Kurze Theorieinputs verdeutlichen den Hintergrund der einzelnen Methoden.

Referentin: Ute Linn,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Traumapädagogin
und Traumazentrierte Fachberaterin
(DeGPT/BAG), Worms

Termin: 18.09.-20.09.2023

Seminargebühr: 345,00 €

Anmeldeschluss: 31.07.2023

B23-L1

Vom Konzept zur Praxis

Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit in Rheinland-Pfalz entwickeln

Kita-Sozialarbeit ist ein junges Tätigkeitsfeld, das sich zügig entwickelt – ein verbindliches Curriculum für die Qualifizierung zur/zum Kita-Sozialarbeiter:in gibt es derzeit jedoch noch nicht. Hier setzt der Zertifikatskurs an, denn diese Pionierphase bringt es mit sich, dass zwar unterschiedliche Konzepte für Kita-Sozialarbeit vorliegen, aber noch wenig Praxiserfahrung mit ihnen verfügbar sind, die das professionelle Handeln von Kita-Sozialarbeiter:innen nachhaltig rahmen. Land, Kommunen, Träger, Ämter, Einrichtungen, Fachkräfte unterschiedlicher Professionen und schließlich Familien, Eltern und Kinder haben oftmals je eigene Vorstellungen von Kita-Sozialarbeit. Zwischen diesen unterschiedlichen Erwartungen stehen die einzelnen Kita-Sozialarbeiter:innen vor der Aufgabe, die eigene Rolle zu gestalten und auf dieser Basis wirkungsvoll in der Kita, im Sozialraum und in den Familien tätig zu werden.

Der Zertifikatskurs begleitet Kita-Sozialarbeiter:innen dabei, ihr eigenes Profil zu entwickeln und/oder zu schärfen. Hierzu werden erstens praxisnah Modelle, Methoden und Tools für die alltägliche Arbeit als Kita-Sozialarbeiter:in vermittelt. Zweitens bietet die Fortbildung den Teilnehmenden einen Raum für ihre Selbst- und Praxisreflexion, um an der eigenen Rollengestaltung zu arbeiten. Zudem reagiert die Fortbildung flexibel auf die inhaltlichen Bedarfe der Teilnehmenden.

Hinweis: Diese Weiterbildung wird in Kooperation mit dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF Mainz) durchgeführt.

Zielgruppe: Kita-Sozialarbeiter:innen

Inhalte:

- ▶ (Weiter-)Entwicklung eines professionellen Profils und einer professionellen Haltung als Kita-Sozialarbeiter:in
- ▶ Selbst- und Praxisreflexion, Analyse und Gestaltung der Rolle als Kita-Sozialarbeiter:in
- ▶ Struktur, Identität und der Ort der Kita-Sozialarbeit
- ▶ Konzepten und Instrumenten der Kita-Sozialarbeit
- ▶ Beratungskonzepte und -methoden
- ▶ Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team
- ▶ Netzwerk- und Sozialraumanalyse

Fortbildungsinhalte und Termine der Module: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Fortbildungsgruppe möglich.)

Modul 1:

Person und Rolle

16.01.-18.01.2023

3 Tage

- ▶ Professionelle Identität: Wer bin ich als Kita-Sozialarbeiter:in?
- ▶ Rollenanalyse: Was ist meine Aufgabe als Kita-Sozialarbeiter:in? Was rahmt meine Tätigkeit (z.B. in rechtlicher Hinsicht, das Konzept des Trägers) und was sind die Grenzen meiner Tätigkeit?
- ▶ Vorstellung unterschiedlicher Instrumente und Arbeitsweisen in der Kita-Sozialarbeit: Was gibt es, was bringe ich mit an Methoden und Theorien und was brauche ich noch?
- ▶ (Weiter-)Entwicklung der eigenen Beratungsqualifikation 1: Was ist gute Beratung?

Modul 2:

Organisation und Institution

06.03.-08.03.2023

3 Tage

- ▶ Fremdheit und Zugehörigkeit: Hat Kita-Sozialarbeit einen eigenen institutionellen Ort? Wo ist dieser? Wie kann ich gleichzeitig in und außerhalb der Kita gut tätig werden?
- ▶ Struktureller Rahmen: In welche Strukturen, in welche Organisationen und Institutionen bin ich wie eingebunden? Was erwarten Träger und Kita, aber auch Ämter?
- ▶ Die fremde und die eigene Profession: Wie geht Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams?

- ▶ (Weiter-)Entwicklung der eigenen Beratungsqualifikation 2: Beratung in Gruppen und Teams

Modul 3:

Netzwerk und Sozialraum

08.05.-10.05.2023

3 Tage

- ▶ Lebensbedingungen von Kindern und Familien im Sozialraum (präventiv) beeinflussen und gestalten
- ▶ Kita-Sozialarbeit und Networking: Welche Netzwerke gibt es bereits (z.B. frühe Hilfen)? Wie lassen sich Netzwerke (weiter-)entwickeln und initiieren?
- ▶ Netzwerkanalyse und -pflege: Welche Systeme/Akteure gibt es in meinem Tätigkeitsfeld (Justiz, Polizei, Jugendamt, ...)? Wie lässt sich gute Kooperation im Netzwerk sicherstellen?
- ▶ Kita-Sozialarbeit als Tätigkeit an einer Schnittstelle: Was heißt das und welche Erfordernisse sind damit verbunden?
- ▶ Sozialraumkonzepte und -analysen
- ▶ Vorbereitung des Abschlusskolloquiums

Modul 4:

Integration und Abschlusskolloquium

17.07.-19.07.2023

3 Tage

- ▶ Evaluation und Wirkungsbericht in der Kita-Sozialarbeit
- ▶ Abschlusskolloquium: Präsentation von Praxiskonzepten

Zertifikat: Für die Vergabe des Hochschulzertifikates „Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit“ ist eine mündliche Präsentation während des Abschlusskolloquiums erforderlich. Für die Veranstaltung werden 6 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben.

Arbeitsformen: Kurze Vorträge zu Theorien und Methoden, Methodendemonstration und methodische Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbst- und Praxisreflexion für die Rollengestaltung, Supervision

Verantwortlich: Christina Göth,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Organisationsentwicklerin, Coach; Leiterin der Abteilung Arbeitsfeld Kita am Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung Mainz

Prof. Dr. Jan Lohl,
Dipl.-Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv); Professor für Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort und Weiterbildung der Katholischen Hochschule Mainz

Kursleitung: Prof.in Dr. Vanessa Schnorr,
Erziehungswissenschaftlerin, Professorin
für Methoden der Sozialen Arbeit an der
Katholischen Hochschule Mainz

Weitere Referierende werden zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-4: 1.900,00 €
Die Zahlung erfolgt vor den einzelnen
Abschnitten in vier Raten.

Anmeldeschluss: 14.11.2022

B23-L2

Systemisch-integrative Beratung – Grundlagen und Tools

Eine praxisorientierte kompakte Weiterbildung in drei Teilen

Menschen, die sich Unterstützung in Form von Beratung holen, haben vielfältige Anliegen, Fragestellungen und Wünsche. Dies fordert Berater:innen und ihre methodische Herangehensweise heraus. Denn nicht immer reicht das Gespräch, um Menschen neue Lösungsmöglichkeiten zu eröffnen. Berater:innen benötigen heute ein breiteres Repertoire an unterschiedlichen Methoden und Techniken. Darüber hinaus sind wir Berater:innen selbst das beste Instrument der Beratung: Die Weite und Differenziertheit unserer Wahrnehmung, der Kontakt zu uns selbst und zu unserem Gegenüber sind ausschlaggebend, um die beraterische Beziehung adäquat und erfolgreich gestalten zu können.

Diese Weiterbildung wendet sich an Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen, an Pädagogen/Pädagoginnen und Psychologen/Psychologinnen und an Personen, die sich in Beratungsmethoden praxisorientiert (weiter-)qualifizieren wollen, ihre Kompetenzen erweitern und ihre Berater:innenrolle persönlich reflektieren möchten. Grundlagen der Weiterbildung sind die systemische Beratung und Therapie, die mit Interventionen aus der Gestaltarbeit, der Integrativen Therapie und dem Coaching verbunden werden. Im Dialog mit der Gruppe lernen Sie im Rahmen der Fortbildung verschiedene Ansätze der Beratungsarbeit kennen und üben diese praktisch ein. Über die Vermittlung von Beratungsmethoden hinaus arbeitet die Fortbildung auch reflexiv an der persönlichen Standortbestimmung als Berater:in.

Hinweis: Diese Fortbildung der Katholischen Hochschule Mainz findet in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V. Dortmund statt.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Beratung tätig sind

Seminarinhalte und Termine:

Abschnitt 1:

Grundlagen der systemisch-integrativen Beratung

22.11.–24.11.2023

3 Tage

- ▶ Grundlagen der systemischen Beratung und anderer Beratungsformate
- ▶ Analyse der Beratungsarbeit und der persönlichen Ressourcen
- ▶ Erstgespräch und Auftragsklärung
- ▶ Systemische Fragestellungen
- ▶ Erlernen verschiedener Interventionstechniken

Abschnitt 2:

Methoden und Techniken (1)

10.01.–12.01.2024

3 Tage

- ▶ Visualisierungstechniken
- ▶ Resonanz und Konfrontation
- ▶ Wege zur Lösung/Wege der Heilung
- ▶ „Learning by doing“

Abschnitt 3:

Methoden und Techniken (2)

26.02.–28.02.2024

3 Tage

- ▶ Ressourcenaktivierung – Ressourcenteam
- ▶ Stärken/Schwächen-Analyse
- ▶ Psychohygiene – Arbeit mit stärkenden inneren Bildern und Imaginationen
- ▶ Abschluss von Beratungsprozessen

Arbeitsformen: Theoretische und themenbezogene Inputs, Arbeit im Forum, Diskussionsrunden, Fallarbeiten, Einüben von Beratungstechniken, „Beratungslivearbeit“ der Referentin, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion

Referentin: Lydia Weyerhäuser,
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Gestalttherapeutin (FPI/EAG), Sexualtherapeutin (DGfS,IGST), Traumatherapeutin (Huber, Nijenhuis), Senior-/Lehrcoach (DCV), eigene Praxis, Mainz

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-3: 1.050,00 €
Die Zahlung der Seminargebühren erfolgt vor den einzelnen Abschnitten in drei Raten.

Anmeldeschluss: 20.09.2023

B23-L3

Berufsbegleitende Weiterbildung zur „Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen“

Die Weiterbildung wird in Kooperation mit der „Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.“ (DGfPI) durchgeführt

Vor dem Hintergrund einer steigenden gesellschaftlichen Sensibilisierung für die Allgegenwärtigkeit sexualisierter Gewalt und der entsprechenden Aufdeckungsprozesse stellt die Arbeit mit grenzverletzenden und sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen sowie mit jugendlichen Täter:innen sexualisierter Gewalt eine besondere Herausforderung dar. So geht es in der (sozial-)pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Arbeit mit Jugendlichen darum, sie mit der Bedeutung und Auswirkung ihrer Taten zu konfrontieren und eine dauerhafte Verhaltensänderung zu erreichen. Ziel ist jedoch, sie in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung – unter Berücksichtigung ihrer individuell oft schwierigen Bedingungen – empathisch zu unterstützen. Auch in der Arbeit mit kleinen Kindern, die grenzverletzendes oder sexuell übergriffiges Verhalten zeigen, bedarf es gut abgestimmter pädagogischer Konzepte.

Die Fortbildung fokussiert die Vermittlung fachlicher Expertise sowie die (Weiter-)Entwicklung einer für diese Arbeit erforderlichen professionellen Haltung. Dies ermöglicht eine belastbare und empathische, den gesamten Menschen in den Blick nehmende Beziehungsgestaltung zu den Kindern und Jugendlichen, die sexuell übergriffiges Verhalten zeigen. Haltungs- und Biografiearbeit sowie Supervision sind integraler Bestandteil der Fortbildung.

Hinweis: Diese Weiterbildung wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI) durchgeführt. Die Weiterbildung ist Teil der modularisierten DGfPI-Fortbildungsreihe „Opfergerechte Täterarbeit“, die aus drei Schwerpunktmodulen und einem Ergänzungsmodul besteht. Alle Schwerpunktmodule sind konzeptionell in sich abgeschlossen und können einzeln belegt werden. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Website der DGfPI (www.dgfpi.de; Unterpunkt „Was wir tun“).

Zielgruppe: Sozialarbeiter:innen oder Sozialpädagogen/ Sozialpädagoginnen, Pädagogen/Pädagoginnen, Psychologen/

Psychologinnen, Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen, Erzieher:innen mit mehrjähriger Praxiserfahrung im Arbeitsfeld (teil-)stationärer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder der offenen Jugendarbeit, der Internate und Schulen

Zusätzlich zur Anmeldung bitte wir um folgende Informationen:

- ▶ Kurze Beschreibung der Beweggründe zur Teilnahme an einer Weiterbildung zum/zur Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit
- ▶ Kurze Beschreibung des bisherigen Arbeitsplatzes und/oder der zukünftigen Tätigkeit, für die diese spezifische Qualifikation benötigt wird

Ziele:

- ▶ (Weiter-)Entwicklung einer professionellen Haltung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die sich sexuell übergriffig verhalten
- ▶ Umgang und konstruktive Arbeit mit den kognitiven Verzerrungen von jugendlichen Täter/-innen, deren Bagatellisierungen eigener Taten und Tatfolgen sowie mit deren Neigung zur Schuldverschiebung auf die Opfer oder die Umstände
- ▶ Einübung aktueller Risikoeinschätzungen
- ▶ Entwicklung, Anwendung und ggf. Modifizierung Erfolg versprechender Interventionskonzepte
- ▶ Unterstützung der übergriffigen Kinder und Jugendlichen beim Selbstmanagement im Umgang mit lebensbiografisch erlittenem Leid sowie mit emotionalen, kognitiven, situativen, sozialen und sexuellen Risikofaktoren
- ▶ Begleitung der übergriffigen Kinder und Jugendlichen bei der Stärkung der Selbstwahrnehmung, der Konflikt- und Kommunikationskompetenz und der Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln

Seminarinhalte und Termine:

Seminar 1:

Schwerpunkt: Setting, Diagnostik, Intervention

04.12.-06.12.2023

3 Tage

- ▶ Haltungs- und Biografiearbeit
- ▶ Setting der Angebote für Kinder und Jugendliche (ambulant/stationär, Gruppe/Einzelsetting, pädagogisch/therapeutisch)
- ▶ Pädagogische Diagnostik, Sexualanamnese, Risikobeurteilung
- ▶ Interventionsplanung, Hilfe
- ▶ Haltungsarbeit

Seminar 2:

Schwerpunkt: Sexualpädagogik, sexuelle Bildung, Netzwerkarbeit

22.01.-24.01.2024

3 Tage

- ▶ Biografiearbeit, eigene Anteile, Umgang mit/Haltung zu den Menschen
- ▶ Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung
- ▶ Selbstfürsorge, Burnout-Prophylaxe, Sekundäre Traumatisierung
- ▶ Arbeit mit den Bezugspersonen, Netzwerkarbeit
- ▶ Praxis- und Reflexionsübungen Teil 1

Seminar 3:

Schwerpunkt: Täterstrategien, Gewalt

19.02.-21.02.2024

3 Tage

- ▶ Täterstrategien / Basics Missbrauchsabbildungen, Dynamiken
- ▶ Gewaltkontexte: innerfamiliär (Übergriffe/Gewalt durch Geschwister), extrafamiliär (Bekannte, Fremde, Peergewalt, Institutionen – interventionsrelevante Unterschiede)
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen des Strafrechts
- ▶ Digitale Medien, Digitalisierung sexualisierter Gewalt
- ▶ Supervision

Seminar 4:

Schwerpunkt: Leugnung, Scham, Widerstand

18.03.-20.03.2024

3 Tage

- ▶ Zwischenkolloquium
- ▶ Dialog mit dem Jugendamt
- ▶ Leugnung, Scham, Widerstand
- ▶ Biografiearbeit, eigene Anteile, Umgang mit/Haltung zu den Menschen
- ▶ Praxis- und Reflexionsübungen Teil 2

Seminar 5:

Schwerpunkt: Konzepte, Empathie, Folgen für die Opfer

22.04.-24.04.2024

3 Tage

- ▶ Konzepte für die Arbeit im Zusammenspiel mit dem individuellen Prozess der Klientel
- ▶ Haltungsarbeit: Empathie – Konfrontation – Opfer im Blick
- ▶ Folgen für die Betroffenen
- ▶ Supervision

Seminar 6:

Schwerpunkt: Arbeit mit der Klientel

13.05.-15.05.2024

3 Tage

- ▶ Arbeit mit Fallgeschichten
- ▶ Arbeit mit Kindern, die sich sexuell übergriffig anderen Kindern gegenüber verhalten
- ▶ Umgang mit Rückfällen
- ▶ Haltungsarbeit
- ▶ Praxis- und Reflexionsübungen Teil 3

Seminar 7:

Schwerpunkt: Mehrspurenhilfe, Methodentraining

05.06.-07.06.2024

3 Tage

- ▶ Biografiearbeit mit Klienten/Klientinnen, eigene Betroffenheiten der Klienten/Klientinnen, Opferempathieentwicklung
- ▶ Mehrspurenhilfe: Arbeit mit innerfamiliärer sexualisierter Gewalt (z.B. sexualisierte Gewalt unter Geschwistern) im Kontext der Bezugssysteme (Jugendamt, Jugendhilfe, Unterstützer:innen)
- ▶ Methodentraining: Einübung ausgewählter Methoden aus der Praxis zu verschiedenen bisher bearbeiteten Themenfeldern; denkbar z.B. Narrativ über die Geschichte der sexuellen Übergriffe, Storyboard, Erarbeitung von Risikofaktoren und Rückfallprophylaxe u.ä.
- ▶ Supervision

Seminar 8:

Abschlusskolloquium

03.07.-05.07.2024

3 Tage

Arbeitsformen: Groß-, Kleingruppenarbeit, Dyadenarbeit, Triadenarbeit, Rollenspiele, Falldarstellungen, Demonstrationen, Videodemonstrationen, Theorieinputs, Supervision, Selbst-reflexionseinheiten für die persönliche Haltungsentwicklung

Zertifikat: Für die Vergabe des Hochschulzertifikates „Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen“ sind eine schriftliche Abschlussarbeit und ein Abschlusskolloquium erforderlich.

Verantwortlich: Prof. Dr. phil. Jan Lohl,
Dipl.-Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv), Professur für Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort- und Weiterbildung, Katholische Hochschule Mainz

Sylvia Fein,
Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsleitung
„Modularisierte Fortbildung opfergerechte
Täterarbeit“, DGfPI e.V.

Kursleitung: Hans-Joachim Zinke,
Dipl.-Psychologe, Sexualpädagoge, Trauma-
pädagoge und Traumafachberater, Therapeut
für opfergerechte Täterarbeit

Die Teilnehmenden der jeweiligen Seminare werden durchgehend von einem Kursleiter begleitet. Dessen primäre Aufgaben bestehen darin, organisatorische Fragen zu klären, Entwicklungsprozesse der (therapeutischen) Haltung der Teilnehmenden und die Teamdynamik zu begleiten und zu unterstützen sowie partizipative Prozesse zu fördern, die inhaltliche und organisatorische Betreuung der Referenten/Referentinnen und ggf. konstruktive Bearbeitung von Problemen und Störungen zu gewährleisten.

Referenten/Referentinnen:

- ▶ Frank Moschner, Dipl.-Sozialpädagoge, Düsseldorf
- ▶ Silke Bauschmann, Dipl.-Psychologin, Bochum
- ▶ Sonja Blattmann, Sexualpädagogin, Kändern
- ▶ Monika Bormann, Dipl.-Psychologin, Bochum
- ▶ Clara Stockmann, Dipl.-Psychologin, Berlin
- ▶ Paul-Th. Ewert, Systemischer Psychotherapeut, Bremen
- ▶ Dr. Annette Frenzke-Kulbach, Dipl.-Sozialarbeiterin, Dortmund
- ▶ Klaus Machlitt, Schleswig
- ▶ Werner Meyer-Deters (Supervisor), Dipl.-Sozialarbeiter/
Sozialpädagoge, Bochum
- ▶ Christian Stahl, Bochum
- ▶ Marcel Schmidt, Dipl.-Sozialpädagoge, Herne
- ▶ Lucyna Wronska (Supervisorin), Dipl.-Psychologin, Berlin
- ▶ und/oder weitere Referierende

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-8: 5.160,00 €
(inkl. Supervision und Seminar-
begleitmaterialien)
Die Abrechnung erfolgt in acht Teilbeträgen
im Verlauf der Weiterbildung.

Anmeldeschluss: 02.10.2023

M23-K1

Kompetent führen

Führungsaufgaben – Führungsrolle – Führungsinstrumente

Führungshandeln ist eine Kunst, die erlernbar ist. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz werden in diesem Seminar erarbeitet. Die Klärung und Reflexion der zentralen Führungsaufgaben ist hilfreich, um die Führungsrolle kompetent und angemessen einnehmen zu können. Um die Führungsrolle aktiv und konstruktiv auszugestalten, sind weiterhin die Auseinandersetzung mit Führungsstilen und die Gestaltung beruflicher Beziehungen wesentlich.

Wichtiger Baustein der Fortbildung ist auch die Einführung in die verschiedenen Führungsinstrumente (z.B. Kritikgespräche, Zielvereinbarungsgespräche, Kontrolle). Die konkrete Umsetzung der Führungsinstrumente wird entsprechend der jeweiligen Leitungspraxis im Seminar entwickelt und an praktischen Beispielen geübt.

Zielgruppe: Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte

- ▶ Betrachtung der Führungsaufgaben und Reflexion der Führungsrolle
- ▶ Theorie und konkrete Einführung zu den wichtigsten Führungsinstrumenten: Motivation, Delegation, Kontrolle, Feedback
- ▶ Auseinandersetzung mit Führungsstilen und Stärkung bzw. Entwicklung eines persönlichen Führungsstils
- ▶ Klärung der eigenen Führungshaltung
- ▶ Einführung in die besondere Dynamik der Führung von Teams

Arbeitsformen: Visualisierte Kurzinputs, Einzel- und Gruppenarbeit, Trainingseinheiten

Referentin: Ines Irion-Bail,
Dipl.-Kauffrau, Managementtrainerin und
-beraterin, Systemischer Coach (DBVC), Mainz

Termin: 08.02.-10.02.2023

Seminargebühr: 365,00 €

Anmeldeschluss: 21.12.2023

M23-K2

Psychohygiene im Team

Was können Führungskräfte tun, damit Teams ihre psychische „Gesundheit“ erhalten und schützen können?

Der Arbeitsalltag von Teams in vielen Organisationen ist geprägt von belastenden Situationen auch oder insbesondere nach den Einschränkungen der Corona Pandemie, durch Fachkräftemangel und herausfordernde Aufgaben, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit der Teammitglieder und des gesamten Teams ist daher ein „kostbares Gut“, das in diesem Workshop im Mittelpunkt steht:

- ▶ Was beeinträchtigt die Arbeitsfähigkeit im Team, macht ein Team womöglich „krank“?
- ▶ Welche Symptome zeigen sich?
- ▶ Wie können Teams „gesunden“?
- ▶ Wie können Teams ihre Selbstwirksamkeit erhöhen und was können Führungskräfte dazu beitragen, dass dies gelingt?

Einfluss auf „Krankheit“ und „Gesundheit“, auf die Arbeitsfähigkeit und Wirksamkeit eines Teams nehmen neben realen Prozessen und strukturellen Bedingungen vor allem auch unbewusste Prozesse in Organisationen. Diese laufen „unter der Oberfläche“ ab und sind mitunter problematisch und krankmachend, können aber auch eine Quelle enormer Kreativität und Innovation sein.

Psychodynamische Konzepte von Leitung und Führung zielen auf die kreative Entwicklung einer Haltung, welche dem Unsicheren und dem Krisenhaften in der Organisation einen sicheren Raum gibt. Psychoanalytisch inspiriertes Fühlen, Handeln und Denken von Führungskräften fördert die emotional-kognitive Selbstregulation, die Selbstwirksamkeit von Einzelnen und Teams und kann bei „Gesundungsprozessen“ von Teams eine wesentliche Rolle spielen.

Ziel: Die (Weiter-)Entwicklung einer Sensibilität für unbewusste Prozesse in Organisationen mit besonderem Fokus auf die Psychohygiene in Teams. Es werden Wege der „Gesundung“ aufgezeigt, die von Führungskräften in ihr Führungshandeln aufgenommen werden können.

Zielgruppe: Führungskräfte aus der Sozialen Arbeit, dem Bildungs- und Gesundheitswesen; Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse an und die Neugier auf psychodynamische Konzepte und die Bereitschaft, das eigene Führungshandeln zu reflektieren

Inhalte:

- ▶ Organisations- und Teamkultur
- ▶ Psychodynamik der Teamarbeit
- ▶ Abwehrformen und Funktionsweisen von Teams
- ▶ Selbstwirksamkeit im Team
- ▶ Führen und Leiten im Gesundheitsprozess

Arbeitsformen: Kurze Theorieinputs und Praxisbeispiele, Werkstattgespräche und Interviews, Einzel- und Gruppenarbeit, gemeinsame Reflexion im Plenum

Referentin: Hildegard Jung,
Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin (DGsv),
Balintgruppenleiterin, Herxheim

Termin: 15.02.-17.02.2023

Seminargebühr: 365,00 €

Anmeldeschluss: 28.12.2022

M23-K3

Mediation in Organisationen

Grundkompetenzen der Konfliktvermittlung

Konflikte in Organisationen können persönliche oder auch strukturelle Ursachen haben. Immer aber äußern sie sich als Spannung zwischen den agierenden Personen. Konflikttypische Dynamiken wie Vorwürfe, Schuldzuweisungen und Abwertungen belasten die Kommunikation, beeinträchtigen die Arbeitsfähigkeit und erschweren eine gute Zusammenarbeit. Um eine Klärung herbeizuführen, sind die beteiligten Personen nicht selten auf die vermittelnde Unterstützung eines Dritten angewiesen – die Führungskraft, die Mitarbeitervertretung, externe Berater:innen ... Mediation in Organisationen zielt darauf, die Kommunikationsfähigkeit auf der persönlichen Ebene wiederherzustellen, so dass eine Bearbeitung des Konfliktfeldes durch die beteiligten Personen möglich wird. Diese erkennen, was sie selbst zur Lösung beitragen können. Zudem wird durch Mediation häufig ein auch struktureller Veränderungsbedarf in Organisationen deutlich und möglich. Mediation mündet daher regelmäßig in Team- oder Organisationsentwicklung, stößt diese an und begleitet sie.

Bei niedrigem bis mittlerem Eskalationsniveau von Konflikten können Führungskräfte und Mitarbeitervertretungen oder Supervisoren/Supervisorinnen, Coaches und Organisationsentwickler:innen mit ihrer mediativen Kompetenz die notwendige Konfliktklärung sehr unterstützen noch bevor ausgebildete Mediatoren/Mediatorinnen hinzugezogen werden.

In diesem Seminar lernen Sie grundlegende Elemente des Konzepts Mediation kennen. Sie trainieren Ihre Konfliktvermittlungskompetenz und gewinnen Klarheit, welche mediativen Techniken in Ihrem Kontext geeignet sind.

Teilnahmevoraussetzung: Grundkompetenzen der Gesprächsführung im Konflikt (z.B. Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung o.ä.). Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an uns.

Zielgruppe: Führungskräfte aus den Feldern Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege sowie dem Bildungsbereich, externe Berater:innen, Coaches, Supervisoren/Supervisorinnen und Organisationsentwickler:innen

Inhalte:

- ▶ Einführung in das Konzept der Mediation
- ▶ Rolle und Haltung der vermittelnden Person(en)
- ▶ Voraussetzungen für den Einsatz mediativer Techniken
- ▶ Prozessgestaltung und Struktur einer (internen) Vermittlung
- ▶ Konfliktdarstellung – Erheben der Themen
- ▶ Konflikterhellung – Erforschen der tieferen Anliegen
- ▶ Lösungsideen entwickeln und Vereinbarungen verhandeln
- ▶ Einsatzmöglichkeiten mediativer Techniken in der organisationsinternen Konfliktklärung sowie in anderen Beratungssettings

Methoden: Theoretische Inputs, Einzel- und Gruppenarbeit, Demonstration, Trainingseinheiten und Rollenspiele

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater,
Mediator, Andernach

Termin: 08.03.-10.03.2023

Seminargebühr: 365,00 €

Anmeldeschluss: 18.01.2023

M23-K4

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Kommunikationstraining

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg basiert auf einer respektvollen inneren Haltung, die es ermöglicht,

Beziehungen und Gespräche unterschiedlichster Art konstruktiv zu gestalten. Die GFK hilft dabei, sich klar und authentisch auszudrücken, um Verbindung und Verständigung insbesondere in herausfordernden Situationen zu ermöglichen.

Das klar strukturierte Kommunikationskonzept unterstützt Sie dabei,

- ▶ sich aufrichtig und ohne Kritik und Vorwurf mitzuteilen,
- ▶ klare Bitten zu formulieren, statt Forderungen zu stellen,
- ▶ die eigenen Werte zu vertreten, ohne andere zu verurteilen,
- ▶ Kritik, Angriffe und Vorwürfe zu hören, ohne sie persönlich zu nehmen,
- ▶ und insbesondere in Konfliktsituationen eine wertschätzende Haltung zu bewahren.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Bildungs- und Gesundheitswesen

Inhalte:

- ▶ Training der Methode der Gewaltfreien Kommunikation anhand eigener Erfahrungen
- ▶ Umgang mit Konfliktsituationen, die von unterschiedlichen Wertvorstellungen, Verhaltensweisen und Traditionen geprägt sind
- ▶ Unterscheidung von Wahrnehmung und Bewertung
- ▶ Unterscheidung von Vorwurf und Gefühl
- ▶ Bedürfnisse aufspüren und in Handlung umsetzen
- ▶ Gemeinsamkeiten hinter unterschiedlichen Traditionen und Werten entdecken
- ▶ Selbstreflexion und Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Rollenspiele und Übungen bieten neben Inputs die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen an eigenen Beispielen/Erfahrungen zu üben und zu lernen.

Referent: Herbert H. Warmbier,
Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Coach, Burscheid

Termin: 15.03.-17.03.2023

Seminargebühr: 365,00 €

Anmeldeschluss: 25.01.2023

M23-K5

Teams leiten und entwickeln

Teams zu leiten und zu begleiten gehört zu den Kernkompetenzen von Fach- und Führungskräften. Der Erfolg der Arbeit ist wesentlich abhängig von einem motivierten, zielorientierten Zusammenspiel im Team.

Die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Teamleitung sind herausfordernd und bedeuten ein Balancieren auf sehr unterschiedlichen Ebenen. Einerseits müssen Leitungskräfte Verantwortung für das Ganze übernehmen und andererseits gleichzeitig im Team unmittelbar mitwirken und koordinierende Aufgaben übernehmen.

Eine an den verschiedenen Kompetenzen der Teammitglieder orientierte Arbeitsweise fördert die Weiterentwicklung von Teamgeist und Teamkultur und hat die Einzelnen und das Ganze im Blick. Das Einsetzen von Steuerungselementen ermöglicht zielorientiertes und effektives Zusammenarbeiten.

In dieser Fortbildung wird die konkrete Praxis mit ihren besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen untersucht. Das Vorgehen ist lösungsorientiert, ermöglicht Selbstreflexion und gibt vielfältige Anregungen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen, die Teams leiten, entwickeln und/oder koordinieren

Inhalte:

- ▶ Rollen und Aufgaben der Teamleitung/Teamkoordinatoren
- ▶ Leitung in der „Sandwich-Position“
- ▶ Merkmale und Strategieentwicklung erfolgreicher Teamarbeit
- ▶ Schritte und Instrumente der Teamentwicklung
- ▶ Teamdiagnose und Ressourcennutzung im Team
- ▶ Team- und Besprechungskultur
- ▶ Übungen zur Zusammenarbeit im Team
- ▶ Coaching zu konkreten Anliegen aus der Praxis und Transfer

Arbeitsformen: Wechsel von theoretischen Inputs und praktischen Erprobungen, aktivierende Übungen und vertiefende Arbeit in Kleingruppen, Selbstreflexion und Transfer in die eigene Praxis, Coaching zu ausgewählten Anliegen

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater,
Mediator, Andernach

Termin: 15.05.-17.05.2023

Seminargebühr: 365,00 €

Anmeldeschluss: 27.03.2023

M23-K6

Kleine Auszeit – Balance zwischen Entspannung und Anspannung

Training in fünf Online-Einheiten zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz

Was halten Sie von einer kleinen Auszeit?

Wir alle kennen die vielfältigen Herausforderungen im privaten und beruflichen Alltag. Um diesen angemessen und vor allem gesundheitsförderlich begegnen zu können, brauchen wir eine Balance zwischen Anspannung (Stress) und Entspannung. In unseren kleinen Auszeiten widmen wir uns ganz entspannt dem Thema Stress und seiner Herkunft, den individuellen Stressverstärkern und ihren verschiedenen Bewältigungsmöglichkeiten. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre individuellen Strategien zu entwickeln und zu erweitern. Sie erhalten Anregungen, um individuelle Stressoren und persönliche Stressverstärker zu identifizieren und zu entschärfen. Die Entwicklung von hilfreichen Einstellungen und Gedanken für mehr Gelassenheit und Sicherheit sowie das Ausprobieren von Entspannungsmethoden vervollständigen unsere kleinen Auszeiten.

Die Reihe orientiert sich an dem von Professor Dr. Gert Kaluza entwickelten Stressbewältigungstraining.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus der Sozialen Arbeit, dem Gesundheits- und Bildungswesen

Kleine Auszeit 1 – Idee der kleinen Auszeiten und Grundlagenwissen

15.06.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Definition von Stress und seine Entstehung
- ▶ Selbstreflexion über die persönlichen Stressoren – im Alltag nehmen wir uns oft wenig Zeit dafür!

Kleine Auszeit 2 – unterschiedliche Reaktionen auf Anspannung

22.06.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Unser Gehirn bestimmt, wie wir reagieren
- ▶ Die Antwort des Körpers auf Stress
- ▶ Individuelle Betrachtung der Warnsignale

- ▶ Zeit, um die eigenen Reaktionen bzw. Warnsignale zu erkennen!

Kleine Auszeit 3 – wie machen wir uns selbst Stress

29.06.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Hausgemachter Druck/Stress
- ▶ Betrachtung der alltäglichen und persönlichen Belastungen
- ▶ Austausch über die persönliche Situationsbewertung – manchmal hilft es darüber zu sprechen oder einfach entspannt Zeit zu haben zum Zuhören!

Kleine Auszeit 4 – Balance finden

06.07.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Stressbewältigung
- ▶ Eigenes Stressmanagement
- ▶ Neue Kompetenzen entwickeln – Wie kann ich meine Balance (besser) finden?

Kleine Auszeit 5 – von der Anspannung zur Entspannung

13.07.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Ausgleich schaffen
- ▶ Entspannungsübungen
- ▶ Den eigenen Weg finden
- ▶ Transfer in den beruflichen Alltag
- ▶ Auswertung/Reflexion

Arbeitsformen: Inputs, Selbstreflexion, Entspannungsmethoden, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Technische Hinweise: Diese Reihe wird online durchgeführt! Sie benötigen einen PC oder ein Notebook (Handy oder Tablet reichen leider nicht aus) mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher bzw. Headset, eine stabile Internetverbindung und einen Raum, in dem Sie ungestört sind. Vor Beginn der Weiterbildung erhalten Sie nähere Informationen zum Videokonferenzsystem und zur Möglichkeiten, einen technischen Vorab-Check durchzuführen.

Referentin: Ines Irion-Bail,
Dipl.-Kauffrau, Managementtrainerin und
-beraterin, Trainerin Stressmanagement,
Systemischer Coach (DBVC), Mainz

Seminargebühr: Für die Einheiten 1-5 zusammen: 210,00 €

Anmeldeschluss: 18.05.2023

M23-K7

Moderation von Meetings und Workshops

Grundlagen – Techniken – Training

Die Moderation wurde als Methode entwickelt, um Partizipation und Transparenz in Gruppen und Gremien zu ermöglichen. Dadurch können Motivationen freigesetzt, Ressourcen besser genutzt, Konsense entwickelt, Konflikte bearbeitet und Zufriedenheit erhöht werden. Zugleich zielt anspruchsvolle Moderation darauf, ökonomisch mit der zur Verfügung stehenden Zeit umzugehen, klare Entscheidungen zu fällen und tragfähige Vereinbarungen zu treffen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Ziele und Inhalte:

Die wesentlichen Stärken der Moderationsmethode bestimmen zugleich die Lerninhalte des Trainings:

- ▶ Rolle und Haltung des Moderators/der Moderatorin
- ▶ Strukturieren von Entscheidungs- und Arbeitsprozessen in Gremien und Gruppen
- ▶ Potentiale der Gruppe wie der Einzelnen erschließen und einbeziehen
- ▶ Transparenz und Partizipation ermöglichen
- ▶ Visualisieren von Aufgaben, Abläufen und Ergebnissen
- ▶ Fragetechniken als Instrumente nutzen, die den Prozess klären und vorwärtsbringen
- ▶ Inhalts-, Beziehungs- und Regelebene berücksichtigen
- ▶ Spezifische Methoden des Moderationsprozesses

Arbeitsformen: Ein vollständiger Moderationszyklus wird durchlaufen und so die Moderationsmethode zugleich erlebt und reflektiert. Praktische Übungen haben breiten Raum.

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater,
Mediator, Andernach

Termin: 19.06.-21.06.2023

Seminargebühr: 345,00 €

Anmeldeschluss: 01.05.2023

M23-K8

„Wir müssen reden!“

Schwierige Gespräche würdigend führen

Wir müssen reden – müssen wir? Ja, und zwar Klartext. Das sind Sie sich und Ihren Kolleginnen und Kollegen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schuldig, denn Klarheit trägt zur Würdigung von Personen und Situationen bei und dient der Sicherheit und Orientierung viel besser als Verschweigen, Drumherumreden oder Bagatellisieren.

Wie können Sie konflikthafte Themen mit Mitarbeitenden oder Kolleginnen und Kollegen rollenadäquat und kontextorientiert ansprechen? Wie können Sie so kommunizieren, dass dysfunktionales Verhalten oder schädigende Kommunikation konfrontiert, reduziert, im besten Fall gestoppt und gleichzeitig die Würde der Person in ihrer jeweiligen Position gewahrt werden kann?

Einerseits sind Sie vertraut mit schwierigen Gesprächssituationen, zum Beispiel mit Mitarbeitenden, Klienten und Klientinnen. Andererseits ergeben sich immer mal wieder neue Situationen oder es kommen neue Kolleginnen und Kollegen, die Sie vor neue kommunikative Herausforderungen stellen. In diesem Seminar können Sie im geschützten Rahmen bekannte Tools auffrischen, neue Modelle und Strategien ausprobieren und Ihr bewährtes Kommunikationsrepertoire erweitern.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Gesprächsformen (Klärungs-, Konflikt-, Kritikgespräch)
- ▶ Tools für rollen- und kontextadäquate Kommunikation
- ▶ Erklärende und vertiefende Modelle und Konzepte zum Entstehen schwieriger Situationen
- ▶ Übungen, Analyse und Reflexion
- ▶ Erweiterung des eigenen Führungs- und Kommunikationsrepertoires

Arbeitsformen: Dieser Workshop folgt dem „Praxis – Theorie“-Modell: Die Teilnehmenden bringen Szenen aus ihrem beruflichen Alltag und ihrer Führungspraxis mit; Die Referentin liefert Modelle und Tools für rollen- und kontextadäquate, wirkungsvolle Interventionen in kurzen Inputs. Übungssequenzen zu unterschiedlichen Tools dienen der Analyse und Reflexion einzelner Situationen oder Szenen, um die für die eigene Praxis passenden Modelle zu finden und ggf. anzupassen.

Referentin:	Doscha Sandvoß, Pädagogin, Coach, Supervisorin (DGSv), Organisationsberaterin, Darmstadt
Termin:	28.08.-30.08.2023
Seminargebühr:	365,00 €
Anmeldeschluss:	10.07.2023

M23-K9

Agile und psychologische Methoden zum Umgang mit Veränderung

Non-Profit-Einrichtungen sind komplexe soziale Systeme, die sich in einem ständigen Wandlungsprozess befinden. Nicht immer erkennbar ist dabei die Entwicklungsrichtung, die verfolgt wird. Ohne ihre systematische Analyse und Beschreibung haben notwendige Anpassungen an die sich verändernde Umwelt eher den Charakter von Trial and Error.

Es wird aber erwartet, dass Veränderungsmanagement von Führungskräften und Projektleitenden, als auch von extern Beratenden in der Organisation gesichert geleistet wird.

Im Rahmen des Seminars können Sie passend für diese Erwartungen agiles und psychologisches Handwerkszeug kennenlernen. Die vermittelten Methoden zielen auf das bessere Verstehen von Veränderungen, ihrer Qualitäten und ihrer Wirkungszusammenhänge ab.

Zielgruppe: Führungskräfte, Teamleitende und Projektleitende in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Ziele: Sie erwerben Kenntnisse des agilen Veränderungsmanagements, erlernen die Grundlagen und Haltung der psychologischen Beschreibung von Veränderungen und können diese methodisch bearbeiten. Vermittelt werden Instrumente, die Sie bei der Gestaltung und „Übersetzung“ der Veränderung in Ihre Organisation unterstützen.

Inhalte:

- ▶ Methode der Analyse und der psychologischen Beschreibung von Veränderungen
- ▶ Klassifikation von Veränderungen und ihren Wirkungszusammenhängen
- ▶ Gliederung der Veränderung mit dem Ziel, ihre Konstruktion methodisch zu erfassen und zu bearbeiten

- ▶ Übersetzungsleistungen für die Organisation:
 - Vision, Mission, Strategie, Kennzahlen, Prozesse, Rollen
 - Agile Architektur, Framework und Methodenkoffer
- ▶ Reflexion der eigenen Rolle
- ▶ Öffnungen, Begrenzungen und Umgang mit Widerstandsformen

Arbeitsformen: Dies geschieht in einem Wechsel von theoretischen Inputs, Vertiefung in Kleingruppen, Erprobung, Reflexion und Anwendung.

Referent: Daniel Piontek,
Psychologe (M.Sc.), Psychotherapeut i.A.,
Geschäftsführer dreheffekt GmbH, Köln

Termin: 11.09.-13.09.2023

Seminargebühr: 365,00 €

Anmeldeschluss: 24.07.2023

M23-K10

Betriebswirtschaft für Nichtökonom*innen

Ökonomische Zusammenhänge zu verstehen, ist die Voraussetzung für erfolgreiches Management auch in sozialen Organisationen. Betriebswirtschaft spielt heute eine zentrale Rolle im Aufgabenbereich von Führungs- und auch Fachkräften sozialer Organisationen. Wirtschaftliches Denken und Handeln wird erwartet, um die Existenz der Einrichtungen zu sichern. Dazu müssen Führungskräfte die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen und deren Aussagekraft und die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Steuerung kennen und beurteilen können. Der thematische Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf den Grundlagen des Rechnungswesens und der Kosten- und Leistungsrechnung. Besondere Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte sozialer Organisationen, die mit betriebswirtschaftlichen Aufgaben betraut sind und keine kaufmännische Ausbildung haben

Ziele: Grundsätzliches Ziel ist die Schaffung von Transparenz und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge; weiterhin, wirtschaftliches Denken und soziales Handeln zu vereinbaren.

Inhalte:

- ▶ Rechnungswesen in sozialen Organisationen

- ▶ Buchführung: Zusammenhang von Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung
- ▶ Ansätze der Kostenrechnung und des Controllings, insbesondere die Kalkulation von Kosten
- ▶ Kostenmanagement und Kostenoptimierung
- ▶ Spannungsfeld zwischen Sozialer Arbeit und Wirtschaftlichkeit

Arbeitsformen: Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Diskussion konkreter Fragen der Teilnehmenden

Referentin: Sandra Eischer,
Master of Business Administration,
Betriebswirtin (B.A.), Stuttgart

Referent: Dr. Robert Bachert,
Master of Socialmanagement, Dipl.-Betriebs-
wirt, Dipl.-Sozialpädagoge, Stuttgart

Termin: 25.09.-27.09.2023

Seminargebühr: 365,00 €

Anmeldeschluss: 07.08.2023

M23-L0

Führungskompetenz: Herausforderungen erfolgreich bewältigen

Berufsbegleitende, modulare Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Führungshandeln bewegt sich im Spannungsfeld unterschiedlicher, oft widersprüchlicher Erwartungen und Loyalitäten. Leitungskräfte übernehmen Verantwortung für das Ganze, koordinieren Aufgaben und wirken häufig gleichzeitig im Team unmittelbar mit.

Die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben von Leitungspersonen – gerade in der Sozialen Arbeit, in Pflege, Gesundheit oder Bildung – sind herausfordernd. Führen stellt hohe Anforderungen an die fachliche, soziale, persönliche und methodische Kompetenz der Führungspersonen. Aber diese Kunst ist erlernbar.

Die Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ unterstützt die Teilnehmenden bei der Entwicklung eines tragfähigen persönlichen Führungsverständnisses, beim wertschätzenden Umgang mit ihren Mitarbeitenden und der selbstbewussten Bewältigung der anstehenden Herausforderungen.

Die modularen Angebote der Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ sind aufeinander abgestimmt und bilden zusammen einen Grundstock von Leitungswissen, -können und -verhalten.

Sie richten sich an Personen, die Führungsaufgaben übernehmen wollen oder bereits regelmäßig mit Führungsaufgaben betraut sind. Es besteht die Möglichkeit, ein Hochschulzertifikat „Führungskompetenz“ zu erwerben.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen mit Fach-/Hochschulabschluss; sollte kein Studienabschluss vorliegen, ist eine vorherige Rücksprache mit dem Institut erforderlich

Struktur:

Die Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ umfasst vier Themenschwerpunkte, zu denen in jedem Programmjahr Seminare angeboten werden:

- A. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz
- B. Wertschätzend kommunizieren, Konflikte bewältigen
- C. Organisationen steuern, Veränderungsprozesse moderieren, Strategien entwickeln
- D. Sich selbst managen, an Werten orientieren, Leben in Balance bringen

Ein Einstieg in die modulare Weiterbildung ist zu jeder Zeit möglich, da die Seminare in beliebiger Reihenfolge belegt werden können.

Voraussetzungen zum Erwerb eines Zertifikates „Führungskompetenz“:

- ▶ Teilnahme an jeweils einem Seminar der vier oben genannten Themenschwerpunkte
- ▶ Erstellung einer praxisorientierten Hausarbeit zu einem Führungsthema
(Die Hausarbeit sollte sechs Wochen nach dem Besuch des letzten Moduls vorliegen. Die Abstimmung des Themas und die Festlegung des Abgabetermins erfolgt in Absprache mit dem Institut.)

ECTS: Für diese Weiterbildung werden 4 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben.

Verantwortlich: Petra Wücker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Referentin am Institut für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz

Das ifw bietet im Jahr 2023 die folgenden Fortbildungen an, die als Module für die Reihe „Führungskompetenz“ anrechenbar sind:

A. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz

08.02.-10.02.2023

Kompetent führen: Führungsaufgaben – Führungsrolle
– Führungsinstrumente

15.05.-17.05.2023

Teams leiten und entwickeln

B. Wertschätzend kommunizieren, Konflikte bewältigen

08.03.-10.03.2023

Mediation in Organisationen

Grundkompetenzen der Konfliktvermittlung

15.03.-17.03.2023

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall
B. Rosenberg

Kommunikationstraining

28.08.-30.08.2023

„Wir müssen reden!“

Schwierige Gespräche würdigend führen

C. Organisationen steuern, Veränderungsprozesse moderieren, Strategien entwickeln

19.06.-21.06.2023

Moderation von Meetings und Workshops

Grundlagen – Techniken – Training

11.09.-23.09.2023

Agile und psychologische Methoden zum Umgang mit
Veränderung

25.09.-27.09.2023

Betriebswirtschaft für NichtökonomInnen

D. Sich selbst managen, an Werten orientieren, Leben in Balance bringen

15.02.-17.02.2023

Psychohygiene im Team

Was können Führungskräfte tun, damit Teams ihre psychische
„Gesundheit“ erhalten und schützen können?

15.06.-13.07.2023

„Kleine Auszeit – Balance zwischen Entspannung und
Anspannung“

Training in fünf Online-Einheiten zur Erweiterung der persönlichen
Stresskompetenz

M23-L1

Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente für Sozialunternehmen

Kompakte sechsteilige berufsbegleitende Weiterbildung

Für die Steuerung sozialer Organisationen und Einrichtungen benötigen Führungskräfte heute neben ihrer fachlichen Qualifikation ein fundiertes, auf Sozialunternehmen adaptiertes betriebswirtschaftliches Know-how. Wirtschaftliches Denken und Handeln wird erwartet – nicht als Gegenpol zu sozialen Werthaltungen, sondern als Voraussetzung zur Aufrechterhaltung und Ausweitung sozialer Dienstleistungen.

Diese Weiterbildung vermittelt die grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen. In sechs Kursabschnitten werden die zentralen betriebswirtschaftlichen Funktionen erarbeitet und konkrete, für Sozialunternehmen angepasste Steuerungsinstrumente vorgestellt. Die Weiterbildung will so einen Beitrag zur Zukunftssicherung der Sozialunternehmen leisten.

Alle Referentinnen und Referenten verfügen über Erfahrungen in der Anwendung betriebswirtschaftlicher Instrumente auf Sozialunternehmen.

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Veränderungen der Inhalte sind in Absprache mit den Teilnehmenden möglich.)

Abschnitt 1:

Einführung in die Ökonomie des Sozialen

06.11.2023

ein Tag

- ▶ Grundbegriffe und Grundlagen der Ökonomie des Sozialen und der Sozialwirtschaft
- ▶ Ökonomische Ebenen und Perspektiven
- ▶ Kernelemente des betriebswirtschaftlichen Handelns und Denkens: Kosten, Leistungen, Wertschöpfung ...
- ▶ Die Balance von Wirtschaftlichem und Sozialem

Strategische Unternehmensplanung

07.11.-08.11.2023

2 Tage

- ▶ Bedeutung der Strategieentwicklung in Sozialunternehmen
- ▶ Vierstufiges Prozessmodell der Strategieentwicklung in sozialen Organisationen
- ▶ Instrumente zur Analyse der strategischen Ausgangssituation

- ▶ Ermittlung zentraler Handlungsfelder und strategischer Geschäftseinheiten
- ▶ Bildung von handlungsfeldbezogenen Normstrategien mittels Portfolio-Analyse
- ▶ Erarbeitung strategischer Ziele
- ▶ Die Balanced Scorecard als Instrument der strategischen Steuerung
- ▶ Umsetzung strategischer Handlungspläne

Abschnitt 2:

Rechnungswesen und Kostenrechnung

29.01.-31.01.2024

3 Tage

- ▶ Ziele und Formen des Rechnungswesens
- ▶ Rechnungswesen und Buchführung
- ▶ Von der Buchhaltung zum Jahresabschluss (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz)
- ▶ Die Analyse des Jahresabschlusses
- ▶ Grundverfahren der Kostenrechnung:
- ▶ Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung
- ▶ Umlageverfahren und Deckungsbeitragsrechnung
- ▶ Die betriebswirtschaftliche Analyse – die kurzfristige Erfolgsrechnung

Abschnitt 3:

Kostenmanagement und Controlling

März 2024

3 Tage

- ▶ Ausgewählte Fragen des Kostenmanagements: Personal-kostenrechnung, Make or Buy, Gewinnschwellenanalyse
- ▶ Methoden und Konzepte des Kostenmanagements, Kostenanalyse, Prozessmanagement, Benchmarking
- ▶ Budgetierung und Profit-Center-Konzepte
- ▶ Kennzahlenentwicklung und Kennzahlensysteme
- ▶ Berichtswesen und Aufbau von Managementinformations-systemen
- ▶ Ansatzpunkte und Konzepte des strategischen Controllings
- ▶ Personalbedarf, Personalkosten, Personalaktionen

Abschnitt 4:

Rechtsform und Gemeinnützigkeit

Mai 2024

2 Tage

- ▶ Übersicht zum Gemeinnützigkeits- und Umsatzsteuerrecht

- ▶ Grundzüge des Vereins-, Stiftungs- und Gesellschaftsrecht
- ▶ Rechtsformwahl und -gestaltung, Corporate Governance
- ▶ Recht für NPO-Manager/-innen, Haftung, Corporate Compliance

Abschnitt 5:

Finanzierung und Entgeltkalkulation

Juni/Juli 2024

3 Tage

- ▶ Leistungsentgelte und Pflegesätze: Indirekte Finanzierung
- ▶ Finanzierungsform: Fördermittel
- ▶ Private Mittel für die Finanzierung von sozialen Organisationen
- ▶ Rechtsgrundlagen und Regelungsbereiche des Vergaberechts

Abschnitt 6:

Organisationsentwicklung und Change

September 2024

3 Tage

- ▶ Organisationen und deren Entwicklung
- ▶ Konzepte und Methoden der Organisationsentwicklung
- ▶ Systemische Sichtweisen
- ▶ Phasen von Change-Prozessen erkennen und intervenieren
- ▶ Einbindung der Mitarbeiter:innen in Veränderungsprozessen
- ▶ Evaluation und Abschluss der Weiterbildung

Struktur: Jeweils zwischen den Abschnitten 2 und 3 sowie den Abschnitten 3 und 5 dienen Selbsterlernerheiten der Vertiefung der erarbeiteten Inhalte und der Vorbereitung auf den inhaltlich anschließenden Seminarabschnitt. Entsprechend ist ein erhöhter Selbststudienanteil zeitlich einzuplanen.

Zertifikat: Die regelmäßige Teilnahme an allen Seminarabschnitten (mind. 90%) bescheinigt die KH Mainz mit einem Hochschulzertifikat.

ECTS: Für diese Veranstaltung werden 5 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Für die Weiterbildung können sich Leitungs- und Führungskräfte sozialer Organisationen oder Fachkräfte, die mit organisationsbezogenen, personal- und betriebswirtschaftlichen Aufgaben betraut sind, bewerben.

Gute Grundkenntnisse im praktischen Umgang mit Excel sind hilfreich.

Bewerbungsverfahren: Bitte fügen Sie ihrer Anmeldung eine kurze Beschreibung der Einrichtung und eine Arbeitsplatz- und Funktionsbeschreibung der jetzigen und ggf. zukünftigen Tätigkeit

bei, für die eine betriebswirtschaftliche Qualifikation benötigt wird.

Verantwortlich: Petra Wünker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Referentin am Institut
für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz

Fachliche und wissenschaftliche Beratung:

Prof. Dr. Klaus Schellberg,
Dipl.-Kaufmann, Professor für Betriebswirt-
schaftslehre für Sozialunternehmen,
Evangelische Hochschule Nürnberg

Referenten/Referentinnen:

- ▶ Kurt Füglein,
Dipl.-Wirtschaftsingenieur, M.A., Evangelische Hochschule
Nürnberg
- ▶ Prof. Dr. Wilfried Gebhardt,
Professor für Organisations- und Personalentwicklung in
sozialen Einrichtungen, Hochschule Niederrhein
- ▶ Claudia Holtkamp,
Dipl.-Sozialpädagogin, Master of Social Management (MSM),
Paritätischer Wohlfahrtsverband Oberbayern
- ▶ Prof. Dr. Uwe Kaspers,
Dipl.-Sozialarbeiter und -Sozialwirt, Master of Business
Administration (M.B.A.), Professor für Betriebswirtschaftslehre
in Sozialunternehmen, Evangelische Hochschule Nürnberg
- ▶ Prof. Dr. Klaus Schellberg,
Dipl.-Kaufmann, Professor für Betriebswirtschaftslehre für
Sozialunternehmen, Evangelische Hochschule Nürnberg
- ▶ Thomas von Holt,
Rechtsanwalt, Steuerberater, Tätigkeitsschwerpunkt Recht und
Steuerrecht (Nonprofit-Organisationen), Bonn

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-6: 2.159,00 €
Die Zahlung der Seminargebühren erfolgt vor
den einzelnen Abschnitten in sechs Raten.

Anmeldeschluss: 04.09.2023

C23-L1

Case Managerin bzw. Case Manager im Sozial- und Gesundheitswesen

Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung mit Präsenzphasen und online-basierten Elementen

Veranstalter: Katholische Hochschule Mainz und Hochschule Koblenz

Case Management ist ein klar strukturiertes Methodenkonzept für Menschen mit Mehrfachproblemlagen und verfolgt das Ziel, Ressourcen der Klientel und der Umwelt zu aktivieren und zur Problembewältigung nutzbar zu machen.

Case Management Qualifikationen sind im Sozial- und Gesundheitswesen wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil geworden. Eingesetzt werden Case Manager:innen u.a. in Beratungseinrichtungen, in der Beschäftigungsförderung, in der Drogen- und Suchthilfe, in Krankenhäusern oder in der Jugendhilfe. In der klinischen Sozialarbeit koordinieren Case Manager:innen Behandlungsprozesse und erschließen gesundheitsfördernde Ressourcen. Die Weiterbildung gliedert sich gemäß den Weiterbildungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) in die Vermittlung von Grundlagen, Rahmenbedingungen und handlungsspezifischen Inhalten.

Zunächst lernen die Teilnehmenden das arbeitsfeldübergreifende grundlegende Methodenkonzept Case Management kennen. Im Weiteren werden arbeitsfeldspezifische Ausprägungen dieses Konzeptes vermittelt. Dabei geht es um unterschiedliche Case Management Modelle, wie z.B. das beschäftigungsorientierte Fallmanagement, Case Management in der Jugendhilfe, im Gesundheitsbereich oder das am Bundesteilhabegesetz und der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) orientierte Case Management in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung.

Je nach Arbeitsfeld und Praxiserfahrung der Teilnehmenden werden dabei unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Das allgemeine Konzept Case Management wird auf die spezifische Praxis hin reflektiert und es werden unterschiedliche konzeptionelle und methodische Arbeitsweisen erprobt.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens in der Regel mit Fach-/Hochschulabschluss, insbesondere aus

- ▶ den sozialen Diensten (Jugendhilfe, Altenhilfe, Beratung etc.)
- ▶ der gesundheitlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation/ Integration (Arbeitsmarktintegration, Betreuung, Migration etc.)

- ▶ den Einrichtungen des Gesundheitssystems (Krankenhäuser, Krankenkassen, Pflegeeinrichtungen und –dienste, andere Gesundheitsdienste)

Zulassungsvoraussetzung: Humanwissenschaftliches Fach-/ Hochschulstudium und mindestens einjährige Berufserfahrung oder Berufsausbildung an einer Fachschule für Sozial- und Gesundheitsberufe und mindestens dreijährige Berufserfahrung (hierfür gelten besondere Voraussetzungen, die erfragt werden können). Eine Zulassung weiterer Berufsgruppen ist im Rahmen der Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) möglich. Weitere Informationen: <https://www.dgcc.de/>

Struktur: Die Weiterbildung besteht aus vier grundlegenden und drei vertiefenden Modulen. Zwischen den Präsenzveranstaltungen werden von den Teilnehmenden auf einer Lernplattform eingestellte Online-Aufgaben bearbeitet. Ergänzend finden zwischen den Seminarabschnitten sechs selbstorganisierte Arbeitsgruppentreffen in Kleingruppen/Regionalgruppentreffen statt. In die Abschnitte 5-7 integriert sind drei Tage Supervision der eigenen Case-Management-Praxis. Die gesamte Weiterbildung umfasst 216 Unterrichtsstunden.

Seminarinhalte und Termine: Die **ersten vier Module (Abschnitte 1-4 in der Hochschule Koblenz)** dienen der Einführung in die theoretischen Grundlagen und der praktischen Umsetzung des Handlungsansatzes Case Management

Modul 1:

Einführung

15.09.-16.09.2023

2 Tage

- ▶ Geschichte und Modelle des Case Managements
- ▶ Phasen und Methoden des Case Managements
- ▶ Anwendungsbeispiele in der Praxis
- ▶ Anforderungsprofil und Rollenklärung des Case Managers/ der Case Managerin
- ▶ Gesetzliche Grundlagen
- ▶ Ethische Aspekte

September/Oktober:

- ▶ Bearbeitung von Online-Aufgaben in Einzelarbeit (8 Lehreinheiten)
- ▶ Austausch und Bearbeitung von Aufgaben in der selbstorganisierten Arbeitsgruppe (8 Lehreinheiten)

Modul 2:

Fallsteuerung I

13.10.-14.10.2023

2 Tage

- ▶ Case Management als Fallmanagement
- ▶ Problem- und ressourcenorientierte Anwendung des Phasenmodells: Zugang zum Case Management, Assessment, Ziel- und Hilfeplanung
- ▶ Motivation, Mitwirkungsbereitschaft und Widerstand
- ▶ Fallsteuerung und Leistungssteuerung (auch nach dem BTHG)

Oktober/November:

- ▶ Bearbeitung von Online-Aufgaben in Einzelarbeit (8 LE)
- ▶ Austausch und Bearbeitung von Aufgaben in der selbst-organisierten Arbeitsgruppe (8 LE)

Modul 3:

Fallsteuerung II

24.11.-25.11.2023

2 Tage

- ▶ Anwendung des Phasenmodells: Schwerpunkte Linking, Monitoring und Re-Assessment, Fallbeendigung und Evaluation
- ▶ Evaluation auf Fall-, Organisations- und Systemebene
- ▶ Techniken der Verhandlungsführung/Moderation

November/Dezember/Januar:

- ▶ Bearbeitung von Online-Aufgaben in Einzelarbeit (8 LE)
- ▶ Austausch und Bearbeitung von Aufgaben in der selbst-organisierten Arbeitsgruppe (8 LE)

Modul 4:

Kooperation und Koordination

19.01.-20.01.2024

2 Tage

- ▶ Analyse, Etablierung und Handhabung von Netzwerken
- ▶ Steuerung von Hilfen mit anderen Einrichtungen
- ▶ Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Einrichtungsträgern konzipieren und aushandeln

Februar/März:

- ▶ Bearbeitung von Online-Aufgaben in Einzelarbeit (8 LE)
- ▶ Austausch und Bearbeitung von Aufgaben in der selbst-organisierten Arbeitsgruppe (8 LE)

In den **Modulen 5-7 (im Tagungszentrum Erbacher Hof in Mainz)** werden vertiefende Kenntnisse vor allem in Bezug auf einzelne Zielgruppen, Arbeitsfelder und organisationspezifische Implementierungsaspekte vermittelt.

Modul 5:

Institutionelle Rahmenbedingungen

15.03.-16.03.2024

2 Tage

- ▶ Fachspezifische Kenntnisse der jeweiligen Arbeitsfelder
- ▶ Implementierung auf der Ebene der Organisation
- ▶ Case Management und Qualitätsmanagement
- ▶ Supervision

März/April:

- ▶ Bearbeitung von Online-Aufgaben in Einzelarbeit (8 LE)
- ▶ Austausch und Bearbeitung von Aufgaben in der selbstorganisierten Arbeitsgruppe (8 LE)

Modul 6:

Transfer

26.04.-27.04.2024

2 Tage

- ▶ Zielgruppenspezifische Anforderungen bei komplexen Problemlagen in unterschiedlichen Handlungsfeldern
- ▶ Aspekte systembezogener Versorgungssteuerung
- ▶ Supervision

Mai/Juni:

- ▶ Bearbeitung von Online-Aufgaben in Einzelarbeit (8 LE)
- ▶ Austausch und Bearbeitung von Aufgaben in der selbstorganisierten Arbeitsgruppe (8 LE)

Modul 7:

Abschluss und Perspektiven

13.06.-15.06.2024

3 Tage

- ▶ Aktuelle Entwicklungen
- ▶ Austausch zu den Abschlussarbeiten
- ▶ Supervision
- ▶ Abschließender Fachtag

Arbeitsformen: Theorieinputs, erfahrungsbezogene Lerneinheiten anhand exemplarischer Fälle, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbststudium auf einer Internetplattform

Kursbegleitung: Julian Keitsch, Referent IFW, HS Koblenz

Petra Wücker, Referentin ifw, KH Mainz

Kursleitung: Andrea Fey,
Sozialarbeiterin M.A., Case Management
Ausbilderin (DGCC), Mainz

Corinna Riegel,
Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin,
Sozialmanagerin M.A., Case Management
Ausbilderin (DGCC), Koblenz

Zu den einzelnen Kursabschnitten werden weitere Referenten und Referentinnen sowie Experten und Expertinnen aus den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens und der Beschäftigungsförderung hinzugezogen.

Zertifikat: Die Teilnahme an allen Modulen und die Anfertigung einer Abschlussarbeit führt zur Vergabe des Zertifikates "Case Managerin bzw. Case Manager (DGCC)".

ECTS: Für diese Veranstaltung werden 14 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben.

Tagungsorte: Module 1-4:
Hochschule Koblenz,
Konrad-Zuse-Straße 1, 56075 Koblenz

Module 5-7:
Tagungszentrum Erbacher Hof,
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: Module 1-4: 1.580,00 €
Module 5-7: 1.200,00 €

**Übernachtung/
Verpflegung:** Während der Präsenztage in Koblenz können Speisen und Getränke in der Mensa der Hochschule erworben werden.
Eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten in Koblenz wird zur Verfügung gestellt.

Während der Präsenztage in Mainz besteht die Möglichkeit, im Erbacher Hof zu übernachten und dort die Mahlzeiten einzunehmen. Für alle Teilnehmenden fällt eine obligatorische Tagungspauschale für Getränke, Obst und Kuchen an.

Anmeldeverfahren: Bitte melden Sie sich für die **Module 1-4** hier an:

Hochschule Koblenz

Institut für Forschung und Weiterbildung (IFW)

E-Mail: ifw@hs-koblenz.de

Online-Anmeldung: www.ifw-anmeldung.de

Bitte melden Sie sich für die **Module 5-7** hier an:

Katholische Hochschule Mainz

Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw)

E-Mail: ifw@kh-mz.de

Online-Anmeldung: www.kh-mz.de/ifw

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Checkliste, mit der Sie Ihre Zugangsvoraussetzungen überprüfen und darstellen können. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt unter Berücksichtigung von Eingangsdatum, Handlungsfeld und Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen.

Verbindliche Zusagen sprechen wir unter Zusendung eines Weiterbildungsvertrages nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens spätestens zum Anmeldeschluss aus.

Anmeldeschluss: 15.06.2023

P23-K1 und K2

Praxisanleitende als Lernbegleitende in der praktischen Pflegeausbildung

„Wie gelingt eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe?“

Praxisanleitende stehen in den Pflegefeldern vor vielfältigen Herausforderungen: Wie sind die 10 Prozent Praxisanleitung pro Einsatz umzusetzen? Was bedeutet, kompetenz- und handlungsorientiert in Praxisanleitungen vorzugehen und zu bewerten? Wie werden Arbeitsaufgaben entwickelt und wer unterstützt mich dabei, in der Praxis und am Dritten Lernort (Skilllab)? Wie lassen sich gesetzlich geforderte Praxisanleitungen unter den bestehenden Rahmenbedingungen umsetzen? Welche Hilfen existieren, wo und wie finde ich sie? Wie gelingt eine erfolgreiche Willkommens- und Lernkultur im Pflegefeld?

Dies sind einige der vielfältigen Fragen moderner praktischer Pflegeausbildung und Themen dieser zweitägigen Fortbildung. Inhaltlich stehen die Kernaspekte der praktischen Ausbildung nach dem Pflegeberufgesetz (PFLBG) im Mittelpunkt. Bedeutung, Aufgaben und Herausforderungen für Praxisanleitende werden dabei vor dem Hintergrund der eigenen Berufspraxis der Teilnehmenden reflektiert und diskutiert. Die Fortbildung enthält theoretische Inputs und Übungen zu Themen wie Kollegialer Beratung, Konfliktgesprächen und Lerntagebüchern, die zu Recht als zentrale Aspekte einer modernen Praxisanleitung gelten. Exemplarisch werden eine wissenschaftsfundierte Arbeitsaufgabe bzw. eine kompetenz- und handlungsorientierte Praxisanleitung entwickelt. Nicht zuletzt soll es in der Fortbildung aber auch darum gehen, Handlungsmöglichkeiten für Fragen wie „Welche Praxisanleitenden wollen und können wir sein?“ und „Wie gelingt eine Zusammenarbeit mit den Lehrenden auf Augenhöhe?“ zu reflektieren und auf Bestehen in der Berufspraxis zu prüfen.

Zielgruppe: Praxisanleitende in der Akut- und Langzeitpflege mit Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter:in gem. KrPFLG, AltPFLG (alt) bzw. PFLBG (neu).

Inhalte:

- ▶ Darstellung von Hilfen und Unterstützungsangeboten
- ▶ Arbeit an der eigenen Haltung
- ▶ Schaffung einer erfolgreichen Willkommens- und Lernkultur
- ▶ Entwicklung einer kompetenz- und handlungsorientierten Praxisanleitung
- ▶ Entwicklung von Arbeitsaufgaben
- ▶ Führen von Konfliktgesprächen
- ▶ Einsatz von Lerntagebüchern und kollegialer Beratung

Arbeitsformen: Theoretische Inputs, Übungen in der Kleingruppe und im Plenum, Fallarbeit, Transfer

Referentin: Prof.in Dr. Sandra Bensch,
Professorin für Pflegepraxis und Pflege-
didaktik, KH Mainz

Termine: Die zweitägige Fortbildung wird in 2023
zweimal angeboten:

- ▶ Fortbildung 1 (K1): 23.05. + 20.06.2023
Anmeldeschluss: 04.04.2023
Ort: Nardini Klinikum St. Elisabeth, Zweibrücken
Die Buchung eines Mittagessens ist nicht möglich, es gibt
fußläufig einige Möglichkeiten sich selbst zu versorgen.
- ▶ Fortbildung 2 (K2): 15.11. + 06.12.2023
Anmeldeschluss: 27.09.2023
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof Mainz

Seminargebühr: 255,00 €

Hinweise: Es handelt sich um eine Fortbildung nach § 4 Abs.
4 PFLAPrV für Praxisanleitende in der Pflege mit einem
Teilnahmenachweis über 16 Fortbildungsstunden.

Diese Fortbildung der Katholischen Hochschule Mainz findet in
Kooperation mit dem Katholischen Pflegeverband e.V. (KPV) statt.

P23-K3

Kleine Auszeit — Balance zwischen Entspannung und Anspannung

**Training in fünf Online-Einheiten zur Erweiterung der
persönlichen Stresskompetenz**

Was halten Sie von einer kleinen Auszeit?

Wir alle kennen die vielfältigen Herausforderungen im privaten
und beruflichen Alltag. Um diesen angemessen und vor allem
gesundheitsförderlich begegnen zu können, brauchen wir eine
Balance zwischen Anspannung (Stress) und Entspannung. In unse-
ren kleinen Auszeiten widmen wir uns ganz entspannt dem Thema
Stress und seiner Herkunft, den individuellen Stressverstärkern
und ihren verschiedenen Bewältigungsmöglichkeiten.

Wir unterstützen Sie dabei, Ihre individuellen Strategien zu entwi-
ckeln und zu erweitern. Sie erhalten Anregungen, um individuelle
Stressoren und persönliche Stressverstärker zu identifizieren und
zu entschärfen. Die Entwicklung von hilfreichen Einstellungen und
Gedanken für mehr Gelassenheit und Sicherheit sowie das
Ausprobieren von Entspannungsmethoden vervollständigen un-
sere kleinen Auszeiten.

Die Reihe orientiert sich an dem von Professor Dr. Gert Kaluza entwickelten Stressbewältigungstraining.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus der Sozialen Arbeit, dem Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte und Termine

Kleine Auszeit 1 – Idee der kleinen Auszeiten und Grundlagenwissen

15.06.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Definition von Stress und seine Entstehung
- ▶ Selbstreflexion über die persönlichen Stressoren – im Alltag nehmen wir uns oft wenig Zeit dafür!

Kleine Auszeit 2 – unterschiedliche Reaktionen auf Anspannung

22.06.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Unser Gehirn bestimmt, wie wir reagieren
- ▶ Die Antwort des Körpers auf Stress
- ▶ Individuelle Betrachtung der Warnsignale
- ▶ Zeit, um die eigenen Reaktionen bzw. Warnsignale zu erkennen!

Kleine Auszeit 3 – wie machen wir uns selbst Stress

29.06.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Hausgemachter Druck/Stress
- ▶ Betrachtung der alltäglichen und persönlichen Belastungen
- ▶ Austausch über die persönliche Situationsbewertung – manchmal hilft es darüber zu sprechen oder einfach entspannt Zeit zu haben zum Zuhören!

Kleine Auszeit 4 – Balance finden

06.07.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Stressbewältigung
- ▶ Eigenes Stressmanagement
- ▶ Neue Kompetenzen entwickeln – Wie kann ich meine Balance (besser) finden?

Kleine Auszeit 5 – von der Anspannung zur Entspannung

13.07.2023; 09:00-10:30 Uhr

- ▶ Ausgleich schaffen
- ▶ Entspannungsübungen
- ▶ Den eigenen Weg finden
- ▶ Transfer in den beruflichen Alltag
- ▶ Auswertung/Reflexion

Arbeitsformen: Inputs, Selbstreflexion, Entspannungsmethoden, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Technische Hinweise: Diese Reihe wird online durchgeführt! Sie benötigen einen PC oder ein Notebook (Handy oder Tablet reichen leider nicht aus) mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher bzw. Headset, eine stabile Internetverbindung und einen Raum, in dem Sie ungestört sind. Vor Beginn der Weiterbildung erhalten Sie nähere Informationen zum Videokonferenzsystem und zur Möglichkeiten, einen technischen Vorab-Check durchzuführen.

Referentin: Ines Irion-Bail,
Dipl.-Kauffrau, Managementtrainerin und
-beraterin, Trainerin Stressmanagement,
Systemischer Coach (DBVC), Mainz

Seminargebühr: Für die Einheiten 1-5 zusammen: 210,00 €

Anmeldeschluss: 18.05.2023

P23-L1

"Start ins Leben"

Berufsbegleitende Weiterbildung zur Beratung im Kontext von Pränatalmedizin, Behinderung und frühem Kindesverlust

Fachkräfte aus unterschiedlichen Professionen und Arbeitsfeldern sind vor, während und nach der pränatalen Diagnostik oft mit psychosozial herausfordernden Situationen konfrontiert: Eltern und Angehörige werden von ihnen darüber informiert, dass ihr Kind mit einer Behinderung auf die Welt kommen wird oder im Mutterleib verstorben ist. Dies verändert den Zukunftsentwurf vieler Eltern oftmals schlagartig. Trauer kann eine mögliche Reaktion der Eltern darauf sein, mit der Fachkräfte konfrontiert sind.

Die interdisziplinäre und anwendungsbezogene Weiterbildung „Start ins Leben“ richtet sich an Berufsgruppen aus dem Feld der Pränatalmedizin, die solche Diagnosen übermitteln und mit den daraus folgenden psychosozialen Konsequenzen konfrontiert sind. Inhalt der Weiterbildung ist einerseits die Vermittlung medizinischer Expertise aus den Bereichen Pränataldiagnostik und Behinderung. Neben dieser Kompetenzerweiterung werden die Teilnehmenden in Methoden der Beratung praktisch geschult und reflektieren ihre eigene Haltung. Supervision der eigenen Tätigkeit ist ein fester Bestandteil der Weiterbildung.

Hinweis: Die Weiterbildung ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Katharina Kasper-Stiftung (KKS) und dem Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw) der Katholischen Hochschule in Mainz. Die Katharina Kasper-Stiftung arbeitet als Fachberatungsstelle seit über 20 Jahren im Feld der psychosozialen Beratung im Kontext von Pränatalmedizin, Behinderung und frühem Kindesverlust.

Zusätzlich zur Anmeldung bitten wir um folgende Informationen:

- ▶ Kurze Beschreibung der Motivation zur Teilnahme an der Weiterbildung
- ▶ Informationen zum bisherigen Arbeitsplatz bzw. zum Einsatzfeld

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte, die im Kontext von pränataler Diagnostik (PND) tätig sind

Ziele (und Inhalte):

- ▶ Entwicklung von fachlicher, beratender und persönlicher Kompetenz
- ▶ Wissenschaftlich basierte Kompetenzerweiterung zum neuesten Stand der Pränatalmedizin
- ▶ Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch
- ▶ Ethische Aspekte und Trauerbegleitung (Querschnittsthemen)
- ▶ Reflexion der eigenen Haltung
- ▶ Einübung und Gestaltung von Beratungsprozessen
- ▶ Supervision

Inhalte und Termine der Module

Modul 1

24.05.-26.05.2023

3 Tage

- ▶ PND in Zeiten rasanter Entwicklung
Grundlageninformationen, Methoden und Verfahren der PND, Gesetzesgrundlagen
- ▶ Medizinische und psychosoziale Beratung vor, während und nach der pränatalen Diagnostik
- ▶ Humangenetik
Grundlageninformationen, Möglichkeiten und Grenzen, Methodische Ansätze, Evidenzbasierung, Deutungshoheit
- ▶ „Anderssein“ Der Blick auf Behinderung und Schädigungen
Grundlageninformationen, Fallbeispiele, Inklusion versus Integration, unterschiedliche Blickwinkel auf Behinderung, Selbsthilfe, Erfahrungsberichte
- ▶ Supervision

Modul 2

26.06.-28.06.2023

3 Tage

- ▶ Abschieds- und Trauerbegleitung im Kontext von PND
Rechtliche Fragestellung, Abschieds- und Trauerphasen, Bedeutung von Ritualisierung und Symbolen, Geschlechtsspezifisches Erleben von Trauer(-begleitung)
- ▶ Psychosoziale Beratungsarbeit im Kontext von PND und nach auffälligem Befund – Kennenlernen und Einüben von Methoden
- ▶ Neonatologie und Palliativbegleitung
- ▶ Inter(trans)kulturelle Öffnung und Konsequenzen für die psychosoziale Beratung
Behinderung in unterschiedlichen Kontexten, „kultursensible“ Beratung, Praxisberichte einer afghanischen und eritreischen Hebamme
- ▶ Supervision

Modul 3

17.07.-19.07.2023

3 Tage

- ▶ Reproduktionsmedizin
Bedeutung der Kinderwunschbehandlung, Eizellspende – Samenspende – Leihmutterchaft, gesetzliche Grundlagen, Praxisbericht
- ▶ Ethische Herausforderungen
- ▶ Supervision
- ▶ Abschlusskolloquium und Zertifikatsverleihung

Zertifikat: Für die Vergabe des Hochschulzertifikates „Zusatzqualifizierung in der psychosoziale Beratung im Kontext von Pränatalmedizin, Behinderung und frühem Kindesverlust“ sind eine Hausarbeit und eine Teilnahme am Abschlusskolloquium erforderlich.

Verantwortlich: Prof. Dr. phil. Jan Lohl,
Dipl.-Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv), Professur für Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort- und Weiterbildung, Katholische Hochschule Mainz

Prof.in Dr. med. Ursula Rieke,
ärztliche Leitung der Katharina Kasper-Stiftung, Professur für Sozialmedizin, Katholische Hochschule Mainz

Kursleitung: Elke Heuing-Otterbach,
Dipl.-Sozialpädagogin, Gestaltpädagogin (IGB), NLP Practitioner, psychosoziale Beraterin, Katharina Kasper-Stiftung

Barbara Heun,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv),
Fachbeirat Katharina Kasper-Stiftung

Weitere Referierende werden noch bekannt gegeben.

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-3: 1.485 €
Die Zahlung der Seminargebühren erfolgt vor
den einzelnen Abschnitten in drei Raten.

Anmeldeschluss: 22.03.2023

P23-L2

Dreiteilige Qualifizierung für Praxis- anleiter:innen in den Therapieberufen

Auszubildende/Studierende kompetent begleiten und anleiten

Erfahrenen Therapeuten und Therapeutinnen wird in den Einrichtungen des Gesundheitswesens die Praxisanleitung oft ohne eine spezifische Expertenqualifikation übertragen.

Die dreiteilige Weiterbildung will zukünftige Praxisanleiter:innen dabei unterstützen, Auszubildende bzw. Studierende unter Einbeziehung pädagogischer und didaktischer Kernkompetenzen fachkompetent zu begleiten und anzuleiten.

Bereits aktive Praxisanleiter:innen erhalten neben dem pädagogischen Update die Möglichkeit, aktuelle Herausforderungen aus der Praxis einzubringen und zu bearbeiten.

Im Mittelpunkt der Qualifizierung steht die Vermittlung von aktuellem pädagogischem und therapeutischem Wissen und deren praktischer Umsetzung in der Anleitungssituation mit den Lernenden. Mit Hilfe von fachlichen Impulsen, methodischen Anregungen, praktischen Übungen, Reflexionen sowie der Entwicklung und Durchführung von Lernprojekten, die sich an den individuellen Anliegen und Herausforderungen orientieren, erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenzen und erwerben mehr Sicherheit in der Anleitungssituation.

Zielgruppe: Praxisanleiter:innen in der Ausbildung der Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie. Das Seminar wendet sich sowohl an Therapeutinnen und Therapeuten mit Staatsexamen als auch mit akademischem Abschluss.

Seminarinhalte und Termine:

Abschnitt 1:

Erwachsenengerechtes Lernen und Lehren

30.11.-01.12.2023

2 Tage

► Grundlagen des erwachsenengerechten Lernens und Lehrens

- ▶ Aktuelle Theorien aus der Hirnforschung und Pädagogik und ihre Bedeutung für die Praxisanleitung
- ▶ Lernprozesse initiieren, gestalten und ermöglichen
- ▶ Bestandsaufnahme: Reflexion der aktuellen Praxisanleitung
- ▶ Entwicklung von individuellen Lernprojekten

Abschnitt 2:

Anleitungssituationen vorbereiten und gestalten

18.01.-19.01.2024

2 Tage

- ▶ Erfahrungsaustausch und Reflexion der (durchgeführten) Lernprojekte
- ▶ Durchführung von Praxisanleitung unter Berücksichtigung von Klassifizierungssystemen, wie z.B. die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ (ICF) und der Qualitätssicherung (z.B. Evidenzbasierung)
- ▶ Vorstellung von Methoden, die praxisnahes, reflektiertes sowie eigenständiges Lernen unterstützen (z.B. Cognitive Apprenticeship) und therapeutische Denkprozesse/Denkstrategien fördern (z.B. Mustererkennung, Clinical Reasoning)

Abschnitt 3:

Konflikte bewältigen, Anleitungssituationen bewerten und evaluieren

22.02.-23.02.2024

2 Tage

- ▶ Umgang mit Konflikten und Problemen (z.B. Lernschwierigkeiten, Lernwiderstände) in Lehr- und Lernsituationen
- ▶ Beurteilungskriterien kennen und anwenden
- ▶ Lernsituationen bewerten und evaluieren (z.B. Feedback-Gespräche)
- ▶ Transfer der Weiterbildung in den Berufsalltag
- ▶ Gesamtreflexion und Abschluss der Weiterbildung

Arbeitsformen: Theoretische und praktische Inputs im Plenum, Übungen in Partnerarbeit und in Kleingruppen, Selbstreflexion, Transfer in den Arbeitsalltag

Referentin: Prof.in Dr. Marion Riese,
Professorin für Physiotherapie, Schwerpunkt:
Fachdidaktik für Gesundheits- und Therapie-
berufe, KH Mainz

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-3: 660,00 €
Die Zahlung der Seminargebühren erfolgt vor
den einzelnen Abschnitten in drei Raten.

Anmeldeschluss: 28.09.2023

Mi23-K1

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Kommunikationstraining

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg basiert auf einer respektvollen inneren Haltung, die es ermöglicht, Beziehungen und Gespräche unterschiedlichster Art konstruktiv zu gestalten. Die GFK hilft dabei, sich klar und authentisch auszudrücken, um Verbindung und Verständigung insbesondere in herausfordernden Situationen zu ermöglichen.

Das klar strukturierte Kommunikationskonzept unterstützt Sie dabei,

- ▶ sich aufrichtig und ohne Kritik und Vorwurf mitzuteilen,
- ▶ klare Bitten zu formulieren, statt Forderungen zu stellen,
- ▶ die eigenen Werte zu vertreten, ohne andere zu verurteilen,
- ▶ Kritik, Angriffe und Vorwürfe zu hören, ohne sie persönlich zu nehmen,
- ▶ und insbesondere in Konfliktsituationen eine wertschätzende Haltung zu bewahren.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Bildungs- und Gesundheitswesen

Inhalte:

- ▶ Training der Methode der Gewaltfreien Kommunikation anhand eigener Erfahrungen
- ▶ Umgang mit Konfliktsituationen, die von unterschiedlichen Wertvorstellungen, Verhaltensweisen und Traditionen geprägt sind
- ▶ Unterscheidung von Wahrnehmung und Bewertung
- ▶ Unterscheidung von Vorwurf und Gefühl
- ▶ Bedürfnisse aufspüren und in Handlung umsetzen
- ▶ Gemeinsamkeiten hinter unterschiedlichen Traditionen und Werten entdecken
- ▶ Selbstreflexion und Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Rollenspiele und Übungen bieten neben Inputs die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen an eigenen Beispielen/Erfahrungen zu üben und zu lernen.

- Referentin:** Herbert H. Warmbier,
Trainer für Gewaltfreie Kommunikation
(CNVC), Coach, Burscheid
- Termin:** 15.03.-17.03.2023
- Seminargebühr:** 365,00 €
- Anmeldeschluss:** 25.01.2023

T23

Train the Trainer

Workshops, Seminare und Trainings gestalten

Berufsbegleitende Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Weiterlernen, Qualifizierung und Fortbildung wird in allen beruflichen Feldern essentiell bedeutsam. Je weiter dieser Prozess fortschreitet, desto mehr Fach- und Führungskräfte stehen vor der Aufgabe, Workshops, Seminare oder Trainings zu organisieren, zu gestalten und zu leiten. Neben der fachlichen Kompetenz gehören dazu auch gleichrangig erwachsenenpädagogische Fähigkeiten und Qualifikationen. Deren Erwerb dient die Seminarreihe: „Train the Trainer – Workshops, Seminare und Trainings gestalten“.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die Workshops moderieren, organisierte Lehr- und Lernprozesse für Gruppen gestalten, Seminare leiten oder dies erlernen möchten

Struktur: Das Basismodul, welches wieder im Jahr 2024 angeboten wird, vermittelt eine handlungsorientierte Basisqualifikation, die durch weitere Aufbaumodule ergänzt werden kann. Allen Teilnehmenden, die das Zertifikat erwerben möchten, empfehlen wir mit dem Basismodul zu beginnen. Ansonsten sind die Aufbaumodule auch unabhängig vom Basismodul einzeln belegbar.

Folgende Aufbaumodule bieten wir in 2023 an:

- ▶ Lebendige und effektive Visualisierung – Praxisworkshop
- ▶ Moderation von Meetings und Workshops:
Grundlagen – Techniken – Training
- ▶ Stimme, Sprechen, Körpersprache – Sicher auftreten in Workshops, Seminaren und Trainings

Voraussetzungen zum Erwerb eines Zertifikates: Teilnahme am Basismodul und an mindestens zwei dreitägigen Aufbaumodulen sowie Erstellung einer Hausarbeit.

Verantwortlich: Petra Wücker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Referentin am Institut
für Fort- und Weiterbildung, KH Mainz

T23-K1

Lebendige und effektive Visualisierung – Praxisworkshop

Aufbaumodul Train the Trainer

Die Fähigkeit zu visualisieren ist eine wichtige Kompetenz in vielen Berufsfeldern, insbesondere wenn es um die Vermittlung von Informationen geht. Bilder wecken Emotionen und sie wirken schneller und direkter als Worte. Durch Visualisierungen lassen sich Inhalte hervorheben und komplexe Sachverhalte leichter verankern, schließlich verarbeitet das Gehirn Informationen besser, wenn sie visuell verknüpft werden.

Das Seminar führt in die spannende Welt der visuellen Kommunikation ein und vermittelt Ihnen die Grundlagen, um Inhalte, Prozesse und Ergebnisse schnell, strukturiert und verständlich darstellen zu können. Mit Hilfe von theoretischen Inputs und der praktischen Umsetzung lernen Sie, Ihre eigenen Ideen, Gedanken und Lösungswege anschaulich aufs Papier zu bringen und mit den praktischen Visualisierungs-Tools effizient zu arbeiten.

Nach dem Seminar können Sie die Visualisierungen gezielt einsetzen, um

- ▶ Präsentationen und Vorträge effektiver und abwechslungsreicher zu gestalten,
- ▶ Meetings mit passenden Bildern und Zeichnungen zu bereichern,
- ▶ Gehörtes aus Vorträgen und Besprechungen via Sketchnotes besser im Kopf zu behalten.

Für die Teilnahme sind keine künstlerischen Fähigkeiten und/oder Zeichenvorkenntnisse erforderlich.

Inhalt:

- ▶ Erlernen der Grundtechniken der Visualisierung
- ▶ Exemplarischer Einsatz von Bildsprache in Moderation, Training, Präsentation
- ▶ Entwicklung einer Visualisierungsbibliothek für die eigenen Themen und Fragestellungen
- ▶ Üben – Üben – Üben

Arbeitsformen: Wechsel von Inputs und praktischer Umsetzung

Referent: Michael Geiß-Hein,
Dipl.-Kommunikationsdesigner, Visualizer,
Graphic Recorder, Saulheim

Termin: 03.05.-05.05.2023

Seminargebühr: 345,00 €

Anmeldeschluss: 15.03.2023

Hinweis: Dieses Seminar kann auch unabhängig vom Erwerb des Zertifikates einzeln belegt werden.

T23-K2

Moderation von Meetings und Workshops Grundlagen – Techniken – Training

Aufbaumodul Train the Trainer

Die Moderation wurde als Methode entwickelt, um Partizipation und Transparenz in Gruppen und Gremien zu ermöglichen. Dadurch können Motivationen freigesetzt, Ressourcen besser genutzt, Konsense entwickelt, Konflikte bearbeitet und Zufriedenheit erhöht werden. Zugleich zielt anspruchsvolle Moderation darauf, ökonomisch mit der zur Verfügung stehenden Zeit umzugehen, klare Entscheidungen zu fällen und tragfähige Vereinbarungen zu treffen.

Ziele und Inhalte:

Die wesentlichen Stärken der Moderationsmethode bestimmen zugleich die Lerninhalte des Trainings:

- ▶ Rolle und Haltung des Moderators/der Moderatorin
- ▶ Strukturieren von Entscheidungs- und Arbeitsprozessen in Gremien und Gruppen
- ▶ Potentiale der Gruppe wie der Einzelnen erschließen und einbeziehen
- ▶ Transparenz und Partizipation ermöglichen
- ▶ Visualisieren von Aufgaben, Abläufen und Ergebnissen
- ▶ Fragetechniken als Instrumente nutzen, die den Prozess klären und vorwärts bringen
- ▶ Inhalts-, Beziehungs- und Regelebene berücksichtigen
- ▶ Spezifische Methoden des Moderationsprozesses

Arbeitsformen: Ein vollständiger Moderationszyklus wird durchlaufen und so die Moderationsmethode zugleich erlebt und reflektiert. Praktische Übungen haben breiten Raum.

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater,
Mediator, Andernach

Termin: 19.06.-21.06.2023

Seminargebühr: 345,00 €

Anmeldeschluss: 01.05.2023

Hinweis: Dieses Seminar kann auch unabhängig vom Erwerb des Zertifikates einzeln belegt werden.

T23-K3

Stimme, Sprechen, Körpersprache – Sicher auftreten in Workshops, Seminaren und Trainings

Aufbaumodul Train the Trainer

In diesem Workshop erlernen Sie Bausteine für alle Parameter, die man für professionelles Sprechen braucht. Sprechen im Beruf ist anders als privates Sprechen: Es erfordert mehr Klarheit, mehr Tragfähigkeit, mehr erkennbares Dahinterstehen. Es wird erwartet, dass man die Rolle, die man hat oder anstrebt, auch als Persönlichkeit ausfüllt.

Eine gute Stimme, Deutlichkeit, Umgang mit Lampenfieber, Gehen, Stehen, Sitzen vor Publikum, entspannte Gestik, Zugewandtheit, Sprechen mit Mikro oder in großen und kleinen Räumen – für all das gibt es handfeste Techniken, die man lernen kann!

Dies ist ein Best Practice Workshop mit einem hohen Anteil an praktischem Training. Gezeigt werden Techniken, Tipps und Tricks – keine vorgegebenen Normen. Ziel ist die individuelle Stimmigkeit, der ganz persönliche, selbstsichere Auftritt.

Gearbeitet wird rein lösungsorientiert, es finden keine psychologischen Interpretationen statt. Der Workshop bietet einen geschützten Rahmen, in dem auch eigene Ideen ausprobiert und experimentiert werden darf – etwas, für das der Alltag selten Raum lässt. Erst wenn man auch mal „voll daneben“ liegen oder mit Spaß übers Ziel hinausschießen kann, bekommt man ein sicheres Gefühl für das richtige Maß.

Inhalte:

- ▶ Bau und Funktion der stimmgebenden Organe
- ▶ Warm-up und Cool-down im Sprechberuf
- ▶ Stimmgesundheit
- ▶ Atemtechnik und Lampenfieber
- ▶ Professionelle Gestik
- ▶ Gehen, Stehen, Sitzen vor Publikum
- ▶ Redegestaltung und Ausdruck
- ▶ Sprechen in unterschiedlichen Settings

Arbeitsformen: Kurze Inputs der Referentin, gemeinsame Reflexionen, Gruppen- und Plenumsarbeiten, viel praktisches Training von Stimme und Bewegung, Methoden aus der Theaterarbeit (kein Rollenspiel!)

Referentin: Maxi Zöllner,
Gesangspädagogin, Trainerin und Beraterin
zu Stimme, Sprechen, Auftreten und
Kommunikation, Konzeption und Leitung von
Multiplikatorenfortbildungen, Workshops und
Einzelcoachings, Sprecherin und Yogalehrerin,
Mainz

Termin: 13.09.-15.09.2023

Seminargebühr: 345,00 €

Anmeldeschluss: 19.07.2023

Hinweis: Dieses Seminar kann auch unabhängig vom Erwerb des Zertifikates einzeln belegt werden.

Wir bei Ihnen!

Inhouse-Schulungen des ifw in Ihrer Einrichtung

Sie möchten gerne Ihr gesamtes Team fortbilden lassen?
Wir kommen gerne auch zu Ihnen und führen die Fortbildung in Ihrer Einrichtung oder online für Sie und Ihre Mitarbeitenden durch.

- ▶ *Inhouse-Schulungen sind maßgeschneidert:*
Gestalten Sie gemeinsam mit uns und unseren Referierenden eine passgenaue Fortbildung, die auf Ihre Fortbildungsbedarfe und Bedürfnisse Ihrer Mitarbeiter:innen zugeschnitten ist.
- ▶ *Inhouse-Schulungen haben einen hohen Praxisbezug:*
Sie bieten Raum für Fragen und konkrete Themen, die Ihre Mitarbeiter:innen aus dem beruflichen Alltag mitbringen. Ebenso besteht ausreichend Zeit für die Entwicklung von Konzepten und Ideen (nur) für Ihre Einrichtung. Die Mitarbeiter:innen werden gleichzeitig auf einen einheitlichen Kenntnisstand gebracht.

Eine Inhouse-Schulung bieten wir als (maximal) dreitägige Kurzzeitfortbildung zu einzelnen Themen aus unseren Schwerpunkten Beratung/Systemisches, Management sowie Migration und Integration an.

Bei Interesse teilen Sie uns Ihren individuellen Fortbildungsbedarf mit! Gemeinsam stimmen wir Ihr Anliegen mit unseren Referierenden ab.

Kontakt: Prof. Dr. Jan Lohl
Telefon: (06131) 28944-570
E-Mail: jan.lohl@kh-mz.de

Newsletter

- **Was passiert eigentlich am ifw?**
- **Bei welchem Seminar gibt 's noch freie Plätze?**
- **Welche neuen Fortbildungsformate stehen zur Verfügung ...**

Bleiben Sie mit unserem Newsletter auf dem Laufenden!
Dieser wird ca. viermal im Jahr erscheinen und informiert Sie in regelmäßigen Abständen über alle Neuigkeiten rund um das Fort- und Weiterbildungsangebot des ifw.



Eine Anmeldung ist über die Website möglich:
<https://www.kh-mz.de/weiterbildung/newsletter/>

Kalendarischer Überblick

Unsere Seminare im Jahr 2023

Januar

16.01.2023 (Beginn) Vom Konzept zur Praxis. Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit in Rheinland-Pfalz entwickeln

Februar

08.02.-10.02.2023 Kompetent führen
Führungsaufgaben – Führungsrolle – Führungsinstrumente

15.02.-17.02.2023 Psychohygiene im Team
Was können Führungskräfte tun, damit Teams ihre psychische „Gesundheit“ erhalten und schützen können?

März

08.03.-10.03.2023 Mediation in Organisationen

13.03.-15.03.2023 u. 15.05.-17.05.2023 Trauma in der systemischen Beratung
Zweiteilige Fortbildung zur Arbeit mit traumatisierten Menschen

15.03.-17.03.2023 Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg – Kommunikationstraining

Mai

03.05.-05.05.2023 Lebendige und effektive Visualisierung – Praxisworkshop

08.05.-10.05.2023 Lösungsorientierte Beratung


15.05.-17.05.2023 Teams leiten und entwickeln

22.05.-24.05.2023 Systemische Paarberatung

23.05. + 20.06.2023 Praxisanleitende als Lernbegleitende in der praktischen Pflegeausbildung
„Wie gelingt eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe?“

24.05.2023 (Beginn) "Start ins Leben" – Berufsbegleitende Weiterbildung zur Beratung im Kontext von Pränatalmedizin, Behinderung und frühem Kindesverlust

Juni

15.06.2023 (Beginn) Kleine Auszeit Balance zwischen Entspannung und Anspannung 
Training in fünf Online-Einheiten (à 90 Minuten) zur Erweiterung der persönlichen Stresskompetenz

19.06.-21.06.2023 Moderation von Meetings und Workshops
Grundlagen – Techniken – Training

August

28.08.-30.08.2023 „Wir müssen reden!“ – Schwierige
Gespräche würdigend führen

September

11.09.-13.09.2023 Agile und psychologische Methoden zum
Umgang mit Veränderung

13.09.-15.09.2023 Stimme, Sprechen, Körpersprache –
Sicher auftreten in Workshops, Seminaren und
Trainings

15.09.2023 (Beginn) Case Managerin bzw. Case Manager im
Sozial- und Gesundheitswesen
Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung mit
Präsenzphasen und online-basierten Elementen

18.09.-20.09.2023 Methoden der Stabilisierung und Stärkung
der Resilienz psychisch belasteter Menschen

25.09.-27.09.2023 Betriebswirtschaft für NichtökonomInnen

November

06.11.2023 (Beginn) Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstru-
mente für Sozialunternehmen (Sechsteilige
Weiterbildung)

15.11. + 06.12.2023 Praxisanleitende als Lernbegleitende in der
praktischen Pflegeausbildung
„Wie gelingt eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe?“

22.11.2023 (Beginn) Systemisch-integrative Beratung –
Grundlagen und Tools
Eine praxisorientierte kompakte Weiterbildung
in drei Teilen

30.11.2023 (Beginn) Dreiteilige Qualifizierung für Praxis-
anleiter:innen in den Therapieberufen

Dezember

04.12.2023 (Beginn) Berufsbegleitende Weiterbildung zur
„Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit
mit sexuell übergriffigen Kindern und
Jugendlichen“

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

1. ANMELDUNG UND BESTÄTIGUNG

Eine Anmeldung ist online über unsere Webseite (www.kh-mz.de/ifw) möglich. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigen können.

Wir bestätigen den Eingang Ihrer Anmeldung schriftlich. Erst wenn die erforderliche Mindestteilnehmendenzahl erreicht ist, spätestens jedoch am Ende der Anmeldefrist, erhalten Sie eine verbindliche Zusage und einen Einladungsbrief mit den entsprechenden ausführlichen Informationen.

2. ZAHLUNG

Die Rechnungsstellung erfolgt zeitnah zum Seminar, bei Langzeitseminaren in der Regel in Raten. Die Rechnung ist vor Seminarbeginn zu begleichen.

3. STORNOBEDINGUNGEN FÜR SEMINARGEBÜHREN

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Stornierungen nur schriftlich und vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bei Präsenzseminaren ist eine kostenfreie Stornierung bis 7 Wochen vor Beginn möglich. Ab der siebten Woche berechnen wir 50 % der Seminargebühr, ab dem achten Tag vor Tagungsbeginn 100 %. Bei Online-Seminaren ist eine kostenfreie Stornierung bis 4 Wochen vor Beginn möglich. Ab der vierten Woche berechnen wir 50 % der Seminargebühr, ab dem achten Tag 100 %. Die Gebühr entfällt, wenn Sie uns eine:n geeignete:n Ersatzteilnehmer:in nennen oder wir Ihren Platz weitergeben können. Die Stornobedingungen für Seminarreihen und Langzeitseminare unterliegen anderen Bedingungen und werden in Weiterbildungsverträgen geregelt.

4. BUCHUNGEN UND STORNOBEDINGUNGEN FÜR UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG

Bei Veranstaltungen, die im Erbacher Hof stattfinden, organisiert die Katholische Hochschule Mainz im Auftrag der Teilnehmenden Unterkunft und Verpflegung gemäß der zum Seminar gültigen Preislisten und Stornogebühren. Preisveränderungen obliegen dem Tagungshaus. Über eventuelle Preisveränderungen werden wir Sie informieren. Es besteht kein Anspruch auf eine Übernachtungsmöglichkeit. Bitte beachten Sie, dass das Tagungshaus pro Tag und Teilnehmenden eine obligatorische Tagungspauschale in Rechnung stellt. Darin enthalten sind Tagungsgetränke, Obst und Kuchen. Wir bitten Sie, uns Ihre Buchungswünsche bei der Anmeldung mitzuteilen.

Bis 7 Wochen vor Beginn der Veranstaltung übernimmt die Katholische Hochschule die anfallenden Stornogebühren, anschließend haften die Teilnehmenden selbst für die durch sie veranlassten Ausfallkosten entsprechend der gültigen Stornobedingungen des Tagungshauses.

5. ABSAGE BEI SO GENANNTER „HÖHERER GEWALT“

In sehr seltenen Fällen, z.B. bei so genannter „höherer Gewalt“ (akute Erkrankung des Dozenten bzw. der Dozentin o. ä.) können wir nicht umhin, ein Seminar kurzfristig abzusagen. Kann ein Seminar wegen so genannter höherer Gewalt oder wegen sonstiger vom Institut nicht zu vertretender Umstände nicht am vorgesehenen Termin durchgeführt werden, ist das Institut unter Ausschluss jeglicher Schadensersatzleistungen berechtigt, das Seminar an einem neuen Termin oder in Form eines Online-Formates anzubieten.

FORT- UND WEITERBILDUNG

für Fach- und Führungskräfte
in der Sozialen Arbeit,
im Gesundheits- und Pflegebereich
sowie im Bildungswesen

Katholische Hochschule Mainz
Saarstraße 3, 55122 Mainz

Telefon: (06131) 28944-430

E-Mail: ifw@kh-mz.de



www.kh-mz.de/ifw

